

Die Vereinsgeschichte

von 1910 bis 2010

Fußball-Herren

Von der Entstehung des Herrenfußballs in Weisenau bis heute

Datei: sww-fb-herren.doc / Erstellt von Hans Werner senior / Übernommen aus folgenden Beschreibungen über Fußball:

Festschriften der Olympia, des VfR, der SpVgg, und der SVW sowie Informationen aus Aufschreibungen von den in der Erklärung zur Darstellung der Vereinsgeschichte genannten Personen.

In den Festschriften der Olympia, des VfR, der SpVgg, und der SVW befinden sich noch Bilder, die den Herrenfußball betreffen.
Datum: 8.11.2007 erstellt, 03.01.2010 ergänzt, 30.01.2010 ergänzt,

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Herrenfußball

Fußball wurde von den beiden Fusionsvereinen Olympia (SC Olympia 1910 Weisenau) und VfR (VfR 1911 Weisenau) gespielt, wobei der VfR als Fußballverein und die Olympia, der erste Gründerverein, zunächst als Leichtathletikverein gegründet wurden.

Die Olympia

Nach Beendigung des Ersten Weltkriegs lebte die 1910 gegründete „Olympia“ im Jahr 1919 wieder auf. 72 Mitglieder zählte damals der Verein. Jetzt wurde auch in diesem Verein Fußball gespielt, allerdings lehnte der Süddeutsche Fußballverband die Aufnahme des Vereins, der der Sportbehörde für Athletik angehörte, ab, so dass „wild“ gespielt werden musste. Die Sechser-Pokalspiele standen damals hoch im Kurs und die „Fußballsechs“ der „Olympia“ war bald ein gefürchteter Gegner.

Die Fußballabteilung wurde dann endlich im Jahre 1922 in den Süddeutschen Fußballverband aufgenommen. Im Jahre 1923 vereinigte man sich mit der damaligen „Teutonia“, unter Beibehaltung des Namens „Olympia“ „“, was eine Verstärkung, insbesondere für die Fußballer, bedeutete, die sich von der C-Klasse bis in die damalige Kreisliga empor kämpften. Zuschauerzahlen von 1500 waren keine Seltenheit.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Fußballer respektable Siege erkämpften und dafür sorgten, dass der Name Weisenau überall bekannt wurde. Gut in Erinnerung ist noch das 3:3 der Ligamannschaft gegen die starke Elf von Kreuznach 02 (1933); eine dicke Überraschung war dann der 2:0 Rückspielsieg auf dem Spielgrund der Badestädter.



Die Mannschaft der „Teutonia“.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



1. Mannschaft des Sportclubs „Olympia“ in den 20er Jahren
(ganz rechts der Betreuer Jakob Windhaus)



1. Mannschaft des Sportclubs „Olympia“ 1928

Von links: ?, ?, Gustel Darmstadt, Decker, Schröder, ?, Jakob Weber, Eimer, Karl Wepler, Ludwig Gröschel.

Zum VfR Weisenau (der VfR).

1911 Die Anfänge

Am 1. Januar 1911 wurde von einigen fußballbegeisterten jungen Männern ein Fußballverein gegründet.

Als Vereinsnamen wählte man „Weisenauer Fußballclub Borussia“, den man aber bereits acht Tage später in „Weisenauer FV (Fußballverein) 1911“ änderte.

In der Generalversammlung vom 27. Februar 1914 wurde der Vereinsname **VfR (Verein für Rasenspiele) 1911 Weisenau** beschlossen.

Das erste Wettspiel fand am 7. Mai 1911 gegen die zweite Mannschaft des damaligen „Sportverein 1908 Mainz“, der später in „Mainz 05“ aufgegangen ist, statt und ging 1:6 verloren.

Besonders beliebt waren seinerzeit die **S e c h s e r p o k a l s p i e l e**, wobei eine Mannschaft nur aus sechs Mann (Torwart, Verteidiger, Läufer und 3 Stürmer) bestand und wobei es kein Abseits gab. Sie wurden in Form von Turnieren ausgetragen und die Spielzeit betrug zweimal sieben Minuten. Bei Unentschieden wurde weitergespielt bis zur Entscheidung. Es waren oft harte und verbissene Kämpfe, aber es muss festgehalten werden, dass, obwohl keine Verbandssatzungen und kein Verbandsgericht dahinter standen – es wurde noch so genannt „wild“ nach eigenen ungeschriebenen Gesetzen gespielt -, die Spiele überwiegend fair und sportlich verliefen. Fast sonntäglich wurden solche Turniere besucht, die in kameradschaftlichem Beisammensein mit Preisverteilung und Tanz ausklangen. Auch Weisenau veranstaltete 1912 und 1913 solche Sechserturniere, an denen 25 bzw. 29 Mannschaften beteiligt waren.

1914 Der Krieg (1. Weltkrieg von 1914 bis 1918) lähmte den Sportbetrieb

Mit einer gut eingespielten Fußballmannschaft sah man mit berechtigten Hoffnungen den ersten Fußballverbandsmeisterschaften entgegen. Jedoch, es sollte anders kommen. Der Ausbruch des Krieges am 1. August 1914 brachte bald die Sporttätigkeit zum Erliegen. Erst 1916 begann in kleinem Rahmen wieder die Tätigkeit. In einer vom Fußballverband angesetzten Kriegsmeisterschaftsrunde errang der Verein 1917 die Bezirksmeisterschaft.

Im vierten Kriegsjahr wurde im Juni 1918 ein Elfer-Fußballpokalturnier veranstaltet, aus welchem der seinerzeitige Ligaverein „Pfalz“, Ludwigshafen, als Sieger hervorging.

1919 Nachkriegsjahre brachten Aufstieg

Mit dem Einrücken der französischen Besatzungsmacht wurde zunächst die Ausübung des Fußballsports verboten und erst im Februar 1919 konnte der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Im Herbst des gleichen Jahres begannen wieder Fußballverbandsmeisterschaftsspiele und der VfR rückte von der B-Klasse bereits 1920 in die A-Klasse, aber erst 1929 in die Kreisliga auf, um diese Klasse bis zum Aufgehen in die Sportvereinigung erfolgreich zu verteidigen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



1. Mannschaft des „VfR“ im Jahre 1925.



1. Mannschaft des „VfR“ nach errungener Meisterschaft.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die SpVgg

1933 Der Zusammenschluss der beiden Vereine Olympia und VfR

1933 (Generalversammlung 11. September 1933) entstand die Fusion der beiden Vereine unter dem Namen „**Sportvereinigung Mainz Weisenau**“ (im Sprachgebrauch die **SpVgg**).

Der erwartete sportliche Durchbruch, bedingt durch das erhöhte Spielerpotenzial des Zusammenschlusses, blieb jedoch aus. Obwohl mehr Spieler zur Verfügung standen, konnte noch keine schlagfertige 1. Mannschaft auf die Beine gestellt werden. Alljährliche Abstiegssorgen, Vereinsaustritte und Querelen beherrschten leider das Vereinsleben.

Zur sportlichen Entwicklung des Fußballs nach dem Zusammenschluss der beiden Vereine ist zu sagen, dass 4 Mannschaften im Jahr der Fusion an den Meisterschaftskämpfen teilnahmen. Die 1. Mannschaft musste gegen den Abstieg kämpfen und konnte erst im Endspurt durch sechs Siege sich den Klassenerhalt in der Bezirksklasse sichern. Dagegen erkämpften sich sowohl die Reserve wie auch die 3. Mannschaft die Meisterschaft.

Es gab immer wieder Abstiegssorgen. Auch in der Saison 1934/35 konnte die 1. Mannschaft die Klasse gerade noch erhalten. Vielleicht lag dies an der Aufstellung der Mannschaft, vielleicht fehlte es aber auch an der nun einmal notwendigen inneren Einstellung und Kampfkraft der Spieler. Ehrenamtlicher Trainer war Willi Freitag, der sich alle Mühe gab, um die Spielstärke der Mannschaft zu steigern.



Liga-Mannschaft der Sportvereinigung nach der Fusion.

1936 Paul Oswald wurde Trainer

Im Mai 1936 wurde Trainer Paul Oswald verpflichtet, der gleiche Mann, der in der Nachkriegszeit die Offenbacher Kickers und die Frankfurter Eintracht zu prächtigen Erfolgen führte, aber auch er konnte keine Wunder bewirken. Die 1. Mannschaft konnte sich gerade noch vor dem Abstieg retten, während die 3. Mannschaft die Meisterschaft erkämpfte. Ein anlässlich des Jubiläums veranstaltetes Pokalturnier, an dem sich sämtliche fünf Mainzer Bezirksklassevereine beteiligten, wurde ein großer Erfolg.

Im Jahre 1937 zeicheten sich die Früchte der Trainerarbeit von Paul Oswald ab: Die 1. Mannschaft erreichte einen guten Mittelplatz und die 3. Garnitur wurde Meister. In der Saison 1937/38 war allerdings bereits wieder ein Rückgang zu verzeichnen, aber die Bezirksklasse konnte erhalten werden. Die Spielzeit 1938/39 brachte dagegen wieder einen Aufschwung und ein guter Mittelplatz war der Lohn für die mannschaftliche Verbesserung. Gegen die führenden Vereine wurden schöne Erfolge erzielt. Höhepunkt war das gute Abschneiden in den **Tschammer-Pokalspielen**. Die Turngemeinde Worms, der VfR Nierstein und Normannia Pfifflichheim wurden ausgeschaltet. Trotz guter Leistungen scheiterte dann die Ligamannschaft an dem damaligen Gauligisten SV Wiesbaden.

1939 Der Zweite Weltkrieg (1939 bis 1945)

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Und dann kam 1939 der Zweite Weltkrieg. Zunächst ruhte der Sportbetrieb kurze Zeit völlig. In den weiteren Kriegsjahren von 1940 bis 1944 nahmen die Weisenauer auch mit mehr oder weniger Erfolg an Meisterschaften teil.

In den „Gutenberg-Jubiläumsspielen“ 1939 erkämpfte sich unsere Ligamannschaft den ersten Platz und wurde damit Turniersieger. Die Leistungen der Spieler gaben berechtigte Hoffnung auf einen guten Tabellenplatz in der Meisterschaftsrunde 1939/40. In den Begegnungen der Sonderrunde, den Tschammer-Pokalspielen sowie in der Kriegsmeisterschaft wurden trotz der kriegsbedingten Schwächung der 1. Mannschaft gute Plätze erreicht.

Im zweiten Kriegsjahr nahmen wir mit zwei Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Aus dem erhofften Titelgewinn wurde nichts denn nach einem guten Start wurde unsere 1. Mannschaft durch ein Unentschieden gegen Opel Rüsselsheim und eine knappe Niederlage gegen den alten Rivalen Mainz 05 auf den dritten Platz verwiesen.

1940

Auch im Pokalwettbewerb war Fortuna unserer Elf nicht gut gesinnt. Obwohl die Mannschaft bei Tura Kastel zehn Minuten vor Schluss noch mit 4:2 vorne lag, schafften die Rechtsrheiner in einem gewaltigen Endspurt noch das schier Unmögliche und siegten mit 5:4 – für uns war der Pokaltraum ausgeübt. In der Saison 1940/41 trug die Elf insgesamt 34 Spiele aus, die ein Torverhältnis von 124:90 ergaben. Die Kriegsverhältnisse brachten es mit sich, dass die ungewöhnlich hohe Zahl von 51 Spielern eingesetzt wurde; unter ihnen befanden sich elf Gastspieler. Seppel Hafner, Heinrich Henrich, Heinz Boos, Jean Dobbelfeld und Gastspieler Willi Schuch waren damals die Stammspieler, auf die fast regelmäßig zurückgegriffen werden konnte.

1941

Ende Mai 1941 wurde eine Runde um die Fußball-Stadtmeisterschaft begonnen, die jedoch an Popularität zu wünschen übrig ließ und Anfang Juli jäh abgesetzt wurde, nachdem sich unsere 1. Mannschaft bis zum „Halali“ ungeschlagen in der Spitzengruppe behauptet hatte. Erst im Oktober wurde der Startschuss für die Meisterschaftsspiele gegeben, zu denen die Gruppen Mainz und Wiesbaden zusammengeschlossen wurden. Zwölf Vereine begannen, aber wegen Aufstellungsschwierigkeiten mussten Bingen und Kostheim ihre Mannschaften zurückziehen. Unsere Liga beschloss die Vorrunde ungeschlagen und punktgleich mit Opel Rüsselsheim an der Tabellenspitze. Leider gab es dann unvermeidliche Rückschläge, aber immerhin konnte unsere Elf hinter „Opel“ mit 25:11 Punkten und 75:40 Toren den zweiten Rang und damit die Führung im Groß-Mainzer Fußball halten.

FSV Frankfurt flog aus dem Pokal

Umso erfolgreicher war unsere Mannschaft im Pokalkampf. Nach Erfolgen über eine Wormser Betriebsmannschaft (7:1), Tura Kastel (4:3) und den Frankfurter Bezirksklassenmeister Alemannia Nied (7:0) bekamen wir mit dem FSV Frankfurt gleich einen „dicken Brocken“ vor die Nase gesetzt. Die Bornheimer, die in fast friedensmäßiger Besetzung antreten konnten, wurden in einem dramatischen Kampf mit 4:3 aus dem Rennen geworfen. Das hätten sie sich nicht träumen lassen! Bei Halbzeit führten die Gäste vom Main 2:1, sie erhöhten dann auf 3:1, aber dann brachte unsere Mannschaft das Kunststück fertig, innerhalb von zehn Minuten aus einer vermeintlichen Niederlage einen 4:3 Sieg zu machen. Am Pfingstsonntag 1942 unterlagen wir dann am Böllenfalltor in Darmstadt gegen die dortigen „98er“ unglücklich mit 3:5. Nachdem wir 1:0 führten, musste unser Torwart wegen einer Verletzung ausscheiden, vom gleichen Missgeschick wurden auch Feldspieler betroffen, und so war es nicht verwunderlich, dass die „Lilien“ und nicht wir unter die „letzten Acht“ des damaligen Gaues Hessen-Nassau kamen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1943 Endlich Meister...!

Nachdem wir auch im vierten Kriegsjahr (1942) hinter Mainz 05 und dem im Torverhältnis besseren Luftwaffensportverein Mainz auf dem dritten Tabellenplatz landeten, klappte es endlich in der Spielzeit 1943/44. Unsere Ligamannschaft wurde ungeschlagen Meister. Der härteste Widersacher war der Luftwaffensportverein, den wir mit 4:3 niederhalten und mit fünf Punkten Abstand auf den zweiten Platz verweisen konnten. Siebzehn Stamm- und sechzehn Gastspieler, meistens Soldaten, hatten Anteil an diesem stolzen Erfolg. Zusammen mit Wormatia Worms, Darmstadt 98 und dem FSV Schierstein kämpfte unsere Mannschaft um den Aufstieg in die damalige Gauliga. Die Wormaten stellten die beste Elf und erkämpften sich ungeschlagen den ersten Platz, während wir uns zusammen mit Darmstadt (je 4:4 Punkte) den zweiten Platz teilten. Beim 5:4 (3:3)-Erfolg über Darmstadt ging es auch toll her. Mit 3:1 lagen die Gäste in Führung, aber unsere Elf schaffte bis zur Halbzeit noch den Gleichstand. Fünf Minuten vor Schluss hieß es dann noch 4:3 für die „Lilien“, die aber dann in einem fantastischen Endspurt noch 4:5 unterlagen. Der Misserfolg in der Aufstiegsrunde war in erster Linie auf kriegsbedingte Mannschaftsschwierigkeiten zurückzuführen.

Noch einmal ein Höhepunkt

Im Sommer 1943 erlebten wir noch einen Höhepunkt in der Geschichte unseres Vereins. Im Pokalwettbewerb wurden so gute Mannschaften wie Rot-Weiß Frankfurt und Wormatia Worms ausgebootet. Dann musste unsere Ligamannschaft nach Frankfurt reisen, wo am Riederwald vor 3500 Besuchern eine Doppelveranstaltung durchgeführt wurde. Der FSV Frankfurt spielte gegen uns, die Eintracht gegen Hanau 93. Der David stand gegen den Goliath. „Der FSV steht vor keiner schweren Aufgabe“ – das war der Tenor der damaligen Vorschauen. Und dann geschah etwas, womit niemand im weiten Rund gerechnet hatte. Unsere Mannschaft überraschte mit einer famosen spielerischen und auch taktischen Leistung. Mit drei Verteidigern, einem offensiv spielenden Mittelläufer und vier Stürmer operierend, wandte die Elf eine, wie es in einem Pressebericht hieß, „zwar seltene, aber überaus erfolgreiche Taktik an, die es ihr einerseits ermöglichte, die engmaschige und präzisioniert arbeitende Kombinationsmaschine der Frankfurter immer wieder zu stoppen, um andererseits mit steilen, weiträumigen Durchstößen das gegnerische Mannschaftsgefüge aus den Angeln zu heben.“

Ein nicht zu überbietender Eifer zeichnete unsere Mannschaft aus, so dass die Zuschauer immer wieder spontan Beifall klatschten, Vor allem galt ihre Anerkennung dem jungen Weisenauer Torwart Endemann, der hier das Spiel seines Lebens zeigte, Erwartungsgemäß hatten die Bornheimer Blau-Schwarzen zunächst Vorteile. Mitte der ersten Halbzeit gelang dann Heinz Boos das 1:0. Schmitt erhöhte auf 2:0, und nach dem Seitenwechsel war es wieder der Heinz, der das 3:0 erzielte. Das war den Frankfurtern dann doch zuviel! Sie stellten ihre Mannschaft um und innerhalb von zwanzig Minuten verkürzten sie auf 2:3. In den letzten zehn Minuten verteidigte unsere tapfere Elf mit aller Kraft den knappen Vorsprung. Die wenigen Weisenauer Schlachtenbummler schwitzten vor Aufregung. Mannschaft und Anhang fielen sich beim Schlusspfiff überglücklich in die Arme und das Publikum klatschte stürmisch Beifall.

Am Mainzer Bruchweg erlebten dann 1200 Besucher den Vorschlussrundenkampf zwischen unserer Mannschaft und der Frankfurter Eintracht. Es wäre ungerecht, die hohe 2:7 (0:3)-Niederlage nur dem Torwart Raab in die Schuhe zu schieben, aber mit einem Endemann wäre die Torquote wahrlich niedriger ausgefallen. Beim Stand von 0:5 und 1:6 schoss Franz Mattes die beiden Gegentreffer. Die Mannschaft spielte damals mit Raab; Henrich, Holly; Schuch, Schmitt, Mattes; Dobbelfeld, Boos, Feßler, Schaubbruch und Lerch

1944 Das große Schweigen

Zwar war geplant, im Herbst 1944 noch einmal eine Hessen-Nassauische Fußballmeisterschaft abzuwickeln, in der wir in der Gruppe 7 gemeinsam mit dem Luftwaffensportverein Mainz, Opel Rüsselsheim, Mainz 05 und dem TV 1817 Mainz um die Punkte kämpften sollten. Aber es blieb bei dem Plan, denn eine Stadt nach der anderen sank in Schutt und Asche nieder.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Werdegang der SpVgg nach dem 2. Weltkrieg (von 1939 bis 1945)

1945 Neuer Beginn in der Nachkriegszeit

Ende 1945 wurde eine Oberliga Rheinhessen gegründet, für deren Zusammensetzung die Tradition der Vereine ausschlaggebend sein sollte. In einer am 22. Dezember 1945 durchgeführten Vorstandssitzung waren sich alle darüber einig, keine Schritte zu unternehmen, um auch in diese Oberliga aufgenommen zu werden. Vielmehr sollte angestrebt werden, eine Amateurliga ins Leben zu rufen.

Bald wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Zunächst wurden Freundschaftstreffen ausgetragen. Die 1. Mannschaft bestritt 19 und die „Zweite“ 6 Spiele.

1946 Wieder Kampf um die Punkte

Im Jahre 1946 wurde unsere Ligamannschaft, bedingt durch besondere Umstände, in der Landesliga Rheinhessen hinter Gonsenheim mit einem Punkt Rückstand Tabellenzweiter. In der Saison 1946/47 hatten wir mehr Glück. Unsere Mannschaft erkämpfte sich in großartigem Stil den Meistertitel der Bezirksklasse Rheinhessen. Mit 47:5 Punkten wurde die Mannschaft Erster vor Blau-Weiß Worms (39:13), Fontana Finthen (36:16), Alemannia Worms (34:18), Ingelheim (33:19), Oppenheim (31:21) und Bretzenheim (27:25). Franz Mattes war mit 57 Treffern „Schützenkönig“. Das Torverhältnis lautete 162:42. Sechs Begegnungen wurden zweistellig gewonnen. Aber auch die Reserve erkämpfte sich mit 41:3 Punkten und 144:40 Toren den Meistertitel, ein stolzer Erfolg! Als Trainer wirkte damals Herr Pilz, früher Aktiver bei den Stuttgarter Kickers. Leider brachten die Aufstiegsspiele nicht den gewünschten Erfolg, aber die Mannschaft ließ den Mut nicht sinken.

Am 18. Oktober 1947 wurde Karl Mauer zum neuen Fußballfachwart gewählt. Man war sich klar darüber geworden, dass ein Trainer verpflichtet werden sollte, der in Fritz Schanzenberger auch gefunden und im Juli 1948 fest angestellt wurde.

1. Mannschaft wurde Bezirksmeister 1946/47



Stehend von links: Hück, Seppel Hafner, Willi Schönthaler, Kaspar Schaubruch, Eichblatt, Heini Stillger, Franz Baroli, Bubi Anstatt, Franz Mattes, Jean Hold, Willi Funk, Heinz Boos, Stillger senior, Friedel Mauer.
Kniend: Heinrich Henrich, Becker, Kurt Fleck.

2. Mannschaft wurde Bezirksmeister 1946/47

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



Von links hinten: Straub, Willi Keller, Peter Klug, Heinz Engler, Lorenz Stäblein, Karl Möller, Fritz Hahnemann. **Kniend:** Karl Hermann, Karl Kau, Hungerbühler.

1947 Endlich gelang der große Wurf in der Saison 1947/48

Abermals erkämpfte unsere Ligamannschaft die Meisterschaft der Landesliga Rheinhessen und rückte in die Zonenliga, Gruppe Nord, die damals höchste Spielklasse auf.

1948 9. Platz in der Zonenliga

In der Zonenliga kämpfte unsere Mannschaft mit wechselndem Erfolg. Die Abwehr war nicht ganz sattelfest, der Angriff jedoch schoss genauso viele Treffer wie der Tabellenfünfte VfL Neustadt. Bayerns; Fleck, Boos; Schönthaler, Hold, Schäfer, Stillger II, Dauth, Mattes, Stillger I, Schaubruch – das ist eine der Mannschaftsaufstellungen aus der damaligen Zeit. Auch Funk, Neuhäuser, Becker, Schanzenberger und Pawlik gehörten zum Stamm der Elf aus jenen Tagen der Spielzeit 1948/49. Die überlegenden Mannschaften waren seinerzeit der 1. FC Kaiserslautern und TuS Neuendorf; in Kaiserslautern unterlagen wir 1:16 und in der Koblenzer Vorstadt mit 0:10, diese beiden Ergebnisse belasteten naturgemäß unser Torverhältnis auf der Minusseite ganz erheblich. Auf eigenem Spielgrund war unsere Mannschaft dank ihrer Kampfkraft wesentlich stärker. Eine Woche nach dem 0:10 in Neuendorf wurde beispielsweise die spielstarke Elf von Phönix Ludwigshafen 1:0 geschlagen (die Pfälzer hatten zuvor den 1. FC Kaiserslautern bezwungen!). Damals verdiente sich Torwart Becker ein Sonderlob. 1500 Zuschauer feuerten damals unsere Mannschaft begeistern an.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



Unsere Liga nach dem ersten Aufstieg in die Zonenliga 1947/48 stehend von links nach rechts: Obermedizinalrat Dr. Knab, Keller, Stillger, Boos, Henrich, Schönthaler, Baroli, Hold, Karl Mauer; kniend von links nach rechts: Kaspar Schaubbruch, Eschborn, Becker, Fleck, Mattes.

Die Abschlusstabelle:

	Spielzeit 1948/49		
1. FC Kaiserslautern	24	143:26	41:7
TuS Neuendorf	24	79:22	36:12
Wormatia Worms	24	75:24	36:12
FK Pirmasens	24	58:41	33:15
VfL Neustadt	24	44:42	32:16
Phönix Ludwigshafen	24	49:44	23:25
Eintracht Trier	24	46:62	20:28
FSV Mainz 05	24	39:67	20:28
Spvgg Weisenau	24	44:86	18:30
BSC Oppau	24	39:60	16:32
Spvgg Andernach	24	38:61	16:32
Trier-Kürenz	24	23:55	15:33
SV Gonsenheim	24	19:106	6:42

1949 Viertletzter – dennoch Abstieg

In der Spielzeit 1949/50 mussten wir, bildlich gesprochen, ins Gras beißen, weil wir zu den letzten Vier zählten, die zum Abstieg verurteilt waren. In Ludwigshafen war beschlossen worden, die Gruppe Nord der Oberliga Südwest auf 14 Vereine zu reduzieren. Zu den bereits genannten Spielern kamen dazu Torhüter Gräbel, Abwehrspieler Schreiber, Linksaußen Hafner und Mittelstürmer Naffin. Der Südwestdeutsche Fußballverband, der bis zum Juni 1950 dem Süddeutschen Verband angehört hatte, wurde ein selbstständiger Regionalverband des DFB.

Die Abschlusstabelle der Spielzeit 1949/50:

1. FC Kaiserslautern	30	157:24	54:6
Wormatia Worms	30	104:21	51:9
TuS Neuendorf	30	96:36	46:14
FK Pirmasens	30	68:36	45:15
Phönix Ludwigshafen	30	68:59	35:25
ASV Landau	30	48:62	31:29
Spvgg Andernach	30	68:62	29:31
VfL Neustadt	30	62:55	29:31
VfR Kaiserslautern	30	60:59	28:32
FV Engers	30	62:84	27:33
FSV Mainz 05	30	48:74	26:34
Eintracht Trier	30	45:72	22:38
Spvgg Weisenau	30	50:97	16:44
BSC Oppau	30	32:83	15:45
Trier-Kürenz	30	43:108	13:47
VfR Kirn	30	42:120	13:47

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1950 Auf Anhieb Amateurmeister

Die "Rückversetzung" in die Landesliga Rheinhessen/Nahe bewirkte keineswegs eine moralische und spielerische Schwächung unserer Mannschaft, die fest zusammenstand und auf Anhieb den Titel erkämpfte. Unser Angriff erzielte 113 Tore. Alles Nähere ist aus der nachstehenden Abschlusstabelle zu ersehen.

Landesliga Rheinhessen/Nahe 1950/51

Spvgg Weisenau	28	113:42	47:9
Hassia Bingen	28	83:35	42:14
VfR Kirn	28	76:32	41:15
1. FC Idar	28	62:38	35:21
Spvgg Ingelheim	28	52:35	34:22
FSG Gonsenheim	28	68:48	33:23
08 Oberstein	28	48:39	32:14
VfR Nierstein	28	55:59	25:31
Fontana Finthen	28	48:62	25:31
FC 03 Sobernheim	28	36:55	22:34
TV 1817 Mainz	28	50:68	21:35
Spvgg Idar	28	44:71	20:36
Schwarz-Weiß Kreuznach	28	38:87	16:40
FSV Oppenheim	28	55:111	14:32
TuS Tiefenstein	28	41:91	13:43

In den Aufstiegsspielen zur Oberliga wurde in der Gruppe I der VfR Frankenthal mit 9:1 Punkten vor SG Pirmasens mit 5:5 Punkten. Gruppensieger, während Weisenau in der Gruppe II Sieger wurde (10:2 P. vor SC 07 Bad Neuenahr, TuS Konz und Sportfreunde Herdorf). Im ersten Entscheidungsspiel unterlagen die Weisenauer im Wornatia-Stadion dem VfR Frankenthal mit 1:4 Toren, siegten aber in Neustadt gegen die SG Pirmasens, die Neuenahr mit 5:2 ausgeschaltet hatte, mit 3:1 und sicherten sich damit neben Frankenthal den Aufstieg in die Oberliga. Beim 3:1 auf dem neutralen Platz in Neustadt spielte unsere Mannschaft mit Gräbel; Müller, Möller, Schönthaler, Hold, Schreiber, Anstatt, Schäfer, Stillger, Mattes und Boos. Stillger und Mattes (2) erzielten die drei Treffer. Die 1500 (!) Pirmasenser Schlachtenbummler resignierten, als Mattes in der 67. Minute mit einem Bombenfreistoß das dritte Tor markiert hatte. Mattes und Schäfer zeigten als zurückgezogene Halbstürmer eine prächtige Leistung, während Heini Stillger der „Spielmacher“ war, der die Fäden des Spiels unserer Elf knüpfte.

An die Saison 1950/51 denkt man mit einiger Freude zurück, wenn man sich das vorentscheidende Spiel in Bingen am 22. April 1951 in die Erinnerung zurückruft. Die „Hassiaten“ lagen damals mit 40:10 Punkten vor uns (37:9) in Führung. 4000 Zuschauer waren gekommen, um den vermeintlichen Sieg ihrer Mannschaft zu feiern, der praktisch den Titelgewinn bedeutet hätte. Ja, sogar eine Musikkapelle war bereits bestellt worden, aber sie packte ihre Instrumente gar nicht erst aus, denn unsere Mannschaft, taktisch klug eingestellt, gewann das wichtigste Treffen mit sage und schreibe 5:0! Endemann (Hechtsheim), Hummel (Nauheim), Schmitt (Würzburg), Hofmann (Gonsenheim) und Adam Anstatt (1817 Mainz) stießen zu uns, während Jean Hold seine aktive Laufbahn beschloss.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Mannschaft der Landesliga 1950/51



Von links hinten: Heinz Müller, Willi Möller, Heinz Boos, Franz Mattes, Hansi Hafner, Heini Stillger, Willi Schönthaler, Jean Hold. **Vorne:** Walter Schäfer, Karlheinz Gräbel, Helmut Schreiber.



Die Meistermannschaft der II. Vertragsliga Südwest im Jahre 1950/51 stehend von links nach rechts: Hans Mühlbauer, Schreiber, Hafner, Paul Metzger, Hold, Mattes, Willi Anstatt, Boos, Schönthaler, Nikolaus Schaubruch, Schäfer, Gräbel, Ostertag; kniend von links nach rechts: Heinz Müller, Hecker, Möller.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1951 Die Krise begann 1951/52

Leider vermochte unsere Mannschaft in der Oberliga Südwest, die inzwischen zweifellos an Spielstärke erheblich gewonnen hatte, keine Rolle zu spielen. Mit einer 0:5-Heimniederlage gegen Borussia Neunkirchen verabschiedete sich die Elf aus dem „Oberhaus“. Damals trugen Endemann, Müller I, Meurer, Müller II, Hold, Hummel, Füll, Schönthaler, Mattes, Schäfer, Stillger die rot-weißen Farben.

Die Abschlusstabelle:

	Spielzeit 1951/52		
1. FC Saarbrücken	30	80:27	50:10
TuS Neuendorf	30	76:33	44:16
1. FC Kaiserslautern	30	102:36	41:19
Wormatia Worms	30	69:44	38:22
FK Pirmasens	30	80:51	34:26
Eintracht Trier	30	58:52	32:28
Borussia Neunkirchen	30	74:61	31:29
Phönix Ludwigshafen	30	58:56	31:29
Tura Ludwigshafen	30	39:51	31:29
FSV Mainz 05	30	69:82	28:32
FV Engers	30	54:68	26:34
VfR Kaiserslautern	30	49:70	23:37
VfR Frankenthal	30	44:74	22:38
VfL Neustadt	30	41:78	22:38
Eintracht Kreuznach	30	45:85	19:41
Spvgg Weisenau	30	38:108	8:52

1951/52 spielte auch erstmals eine 1. Amateurmansschaft in der Meisterschaftsrunde der Kreisklasse mit. Gegründet und betreut wurde diese Mannschaft von Karl Lautenschläger, der auch gleichzeitig in dieser Mannschaft mitspielte. Amateurmansschaften waren nur in Vereinen mit Vertragsspielerlizenzen möglich.

Sinnvoll war diese Mannschaft deshalb, weil man hier Spieler, die aus der A-Jugend kamen und keine Spielmöglichkeit in der 1. oder 2. Mannschaft hatten, einsetzen konnte. Es konnten auch die für 1. Mannschaften frei gehaltenen Jugendlichen in dieser Mannschaft spielen, da sie nicht in der 2. Mannschaft spielberechtigt waren.

Später gab es bei höher spielenden Amateurvereinen die Möglichkeit des Spielens mit einer 1B-Mannschaft. In Weisenau wurde die Amateurmansschaft mit Einführen der Bundesliga und Wegfall der Vertragsliga 1963/64 in eine 1B umgewandelt.

1. Amateurmansschaft 1951/52



Von links hinten: Seppel Hafner, Fritz Hahnenmann, Hansi Hafner, Rudi Döring, Karlheinz Biondino, Hansi Werner, Karl Lautenschläger. **Mitte:** Willi Anstatt, Karl Rühl, Ludwig Müller. **Vorne:** Günter Wagner, Franz Schöneck, Werner Eimer.

1952 Das Jahr der Auslandsspiele

Belgien, Brügge (Ostern 1952)

An das Jahr 1952 erinnern sich unsere Ligaspieler und ihre Begleiter noch gern. Es war eine bunte Reisegesellschaft, die in Mainz den „Tauern“-Expreß bestieg, um nach Belgien zu fahren, wo in Brügge ein internationales Oster-Fußballturnier durchgeführt wurde. Unsere Expedition traf am Samstag in der 15 Kilometer von der Nordseeküste entfernt gelegenen westflandrischen Stadt Brügge ein. Am gleichen Abend wurde in dem dortigen Stadion kurz trainiert. Am Ostersonntag wurde eine Motorbootfahrt über die weitverzweigten Kanäle dieses „Venedig des Nordens“ unternommen; am Nachmittag begann dann der „Ernst des Fußballerlebens“. Erster Gegner war Wacker Wien, eine Mannschaft, die jedem Respekt einflößte. Fast waren sie mit einer Nationalelf nach Brügge gekommen: im Tor stand der fünffache Internationale Pelikan, Verteidiger Brinek stand elfmal in der österreichischen Nationalmannschaft, Stürmer Hahnemann zwanzigmal, Wagner siebzehnmals. Nicht genug damit, trat „Wacker“ erstmals mit dem von „Vienna“ übergewechselten Nationalmittelläufer Sabeditsch an. Unsere Mannschaft ließ sich nicht ins Bockhorn jagen und spielte recht munter auf. Trainer Frühwirth, der heute den Karlsruher Sport-Club betreut, meinte nach dem Schlusspfiff: „Wer weiß, wie es gekommen wäre, hätten die Weisenauer Stürmer mit ihren Schüssen ein bisschen mehr Glück gehabt...“ 0:6 unterlag unsere Mannschaft. Eine Stunde lang hieß es 0:0, aber dann wurde Möller verletzt und schied aus. Mit zehn Mann war gegen diese Elitemannschaft natürlich nichts mehr „drin“. Die Wiener gingen mit unseren Spielern nicht gerade zimperlich um, als sie merkten, dass Weisenau nicht gewillt war, sang- und klanglos unterzugehen. Neben Mattes wurden Möller, Müller I, Hold und Hummel böse zugerichtet. In der Tagespresse war der Bericht über das Match gegen „Wacker“ überschrieben mit: „Eine Stunde Kampf – eine halbe Stunde Schaufußball“. 15000 objektive Zuschauer geizten nach dem Abpfiff für die Weisenauer nicht mit Beifall.

Angesichts der vielen verletzten Spieler sah man im Weisenauer Lager dem Spiel am Ostermontag mit großer Sorge entgegen. Die körperlich robuste Elf des FC Brügge schlug unsere völlig umgekrempele Mannschaft mit 3:0. Zu allem Unglück schied in diesem Kampf auch noch Hafner verletzt aus. Zwei Weisenauer Tore wurden wegen angeblichen „Abseits“ nicht anerkannt – die Zuschauer quittierten diese Entscheidung mit einem stürmischen Pfeifkonzert. Auch in diesem Treffen gehörten die Sympathien der Zuschauer unserer Mannschaft.

Der Aufenthalt in Brügge war ein unvergessliches Erlebnis. Die Belgier überboten sich vor Gastfreundschaft. Mit einem Abstecher nach dem Seebad Knocke und anderen reizvollen Punkten beendete die Weisenauer Expedition ihren ersten Auslandsaufenthalt. Die Wimpel des Royal FC Brügge und Wacker Wiens werden die Teilnehmer an dieser Fahrt immer an die herrlichen Tage von Brügge erinnern.

Frankreich, Montpellier (27 Stunden Eisenbahnfahrt)

Eine Strapaze war die Reise nach Montpellier, wo wir am 19. Oktober 1952 gegen den 1. Divisionär unsere Karte abgaben. 0:4 lagen wir im Rückstand, ehe wir den ersten Gegentreffer erzielten. Noch zweimal waren die französischen Profis erfolgreich, ehe Anstatt kurz vor Schluss der zweite Gegentreffer gelang. Angesichts der Tatsache, dass wir mit einer rechten Verlegenheitself nach Montpellier fahren mussten, war das 2:6 noch durchaus erträglich. 27 Stunden Eisenbahnfahrt wegen anderthalb Stunden Fußballspiel.

Ein Erlebnis war die Reise doch, und zwar ganz besonders für unsere beiden Jüngsten (Müller und Werner). Als abends die gesamte Crew in die Stadt Montpellier ausging, hatten Heinz Boos und Peter Endemann die beiden in ihrem Zimmer im ersten Stock des Hotels eingeschlossen, dass den beiden in der großen gefährlichen Welt nichts passieren konnte. Sie hatten allerdings die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn beide turnten vom Balkon herunter auf die Straße und machten sich auf die Suche nach den Moralhütern. Diese fanden sie dann auch ganz schnell in einem sehr lustigen Etablissement.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



Im Oktober 27-stündige Zugreise **nach Montpellier (Frankreich)** zum Spiel gegen den in der 1. Division spielenden **FC Montpellier**. Hier Station irgendwo in Frankreich.
Von links nach rechts: Im Zug = Josef Müller, Heini Stillger und Hansi Werner; auf dem Bahnsteig = Ernst Hummel, Willi Anstatt (oben), Frau Füll, Theo Endemann, Walter Schäfer.

Vor dem Hotel in Montpellier



1. Reihe von links: Hansi Werner, Ernst Hummel, Willi Anstatt, Hotel Diener, Walter Schäfer, Franz Wagner, Bubi anstatt, Jean Hold.
Hintere Reihe: Theo Endemann, Frau Füll, Peter Endemann, Christel Decker, Heini Müller, Josef Müller, Copping.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Frankreich, Rouen / Paris (im November 1952)

Den Abschluss der Reisesaison 1952 bildete am 16. November 1952 ein Gastspiel beim FC Rouen (Tabellenführer der 1. Division. Dieses Mal fuhr die Mannschaft und Begleitung in einem Reiseomnibus mit Aufenthalt in Paris nach Rouen. Auch dieses Spiel verloren wir mit 2:6. Wichtiger als alle Ergebnisse aber waren die Eindrücke, die wir überall gewannen.

Zu loben blieb allenthalben die große Gastfreundschaft, mit der man uns begegnete. Unsere Spieler guckten erstaunt, als sie in der Halbzeitpause aufgefordert wurden, in den Massageraum zu kommen, wo zwei Masseure sich die Spieler „vorknöpfen“. Am Spielfeldrand standen Helfer mit Eiswasser und Schwämmen.

Etwas merkwürdig berührte es unsere Spieler, als sie feststellten, dass die Zuschauer vom Spielfeld durch ein Gitter getrennt waren. Ähnlich wie bei einem Tierkäfig in einer Zirkusmanege mussten die Spieler durch einen Laufgang zum Spielfeld. Gleiches war übrigens auch in Montpellier gewesen.



Im November 1952 Busreise nach Rouen (**Frankreich**) zum Spiel gegen den in der 1. Division spielenden **FC Rouen**. Hier vor der Kathedrale von Rouen.

Stehend von links nach rechts: Hansi Hafner, Hansi Werner, Franz Schöneck, Rudi Döring, Christel Decker, Peter Endemann, Josef Müller, Paul Metzger, Theo Endemann, Heinz Boos, Willi Anstatt, Fritz Hahnemann, Leno Keller, Richard Grigutsch (Trainer); **kniend von links:** Karl Rühl, Ernst Hummel, Adam Anstatt.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



In Rouen/Frankreich November 1952

stehend von links: Heini Müller, Kurt Füll, Willi Anstatt, Copping, Rudi Döring, Heinz Boos, Ernst Hummel, Hansi Werner;

knien von links: Adam Anstatt, Franz Schöneck, Theo Endemann.

Die Mannschaft spielte in der Aufstellung: Franz Schöneck; Heinz Boos, Theo Endemann; Hansi Werner, Ernst Hummel, Heini Müller; Adam Anstatt, Rudi Döring, Kurt Füll, Willi Anstatt, Copping.

Formkrisen einiger Spieler und eine gewisse Überalterung deuteten sich an. Die drei noch Jugendlichen (Müller, Schöneck, Werner) konnten das Manko auch nicht ausgleichen.

1952 Abstieg auch aus der 2. Liga

Ein Jahr zuvor war die 2. Vertragsliga Südwest ins Leben gerufen worden, eine Entwicklung, der man hier und dort mit einiger Skepsis entgegen sah. Anstatt II und Jakob Decker stießen zu den Stammspielern und die ehemaligen A-Jugendspieler Heini Müller und Hansi Werner wurden als Stammspieler integriert, aber es wollte und wollte nicht mehr klappen, so dass wir wieder ganz von vorne anfangen mussten, denn unser Abstieg stand schon lange vor dem „Halali“ der Meisterschaftsrunde fest. Die nachstehende Abschlusstabelle beleuchtet die damalige düstere Situation mehr, als dies Worte vermögen.

Spielzeit 1952/53

ASV Landau	30	20	7	3	72:33	47:13
VfR Frankenthal	30	21	4	5	76:34	46:14
Spvgg. Andernach	30	18	5	7	77:38	41:19
TuS Zweibrücken	30	16	5	9	83:73	37:23
Eintracht Kreuznach	30	15	5	10	88:58	35:25
SC Bad Neuenahr	30	12	9	9	69:57	33:27
Sportfreunde Herdorf	30	12	6	12	47:57	30:30
VfL Neuwied	30	12	5	13	54:51	29:31
SG Pirmasens	30	12	5	13	59:63	29:31
ASV Hochfeld	30	11	4	15	46:60	26:34
Viktoria Hühnerfeld	30	12	1	17	58:73	25:35
SC Altenkessel	30	9	6	15	50:70	24:36
Sportfreunde Saarbrücken	30	8	7	15	40:28	23:37
1. FC Idar	30	8	6	16	42:69	22:38
VfL Neustadt	30	7	4	19	43:78	18:42
Spvgg. Weisenau	30	5	5	20	49:90	15:45

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1953 Es ging wieder aufwärts!

In der Saison 1953/54 spielten wir in der inzwischen ins Leben gerufenen 1. Amateurliga Südwest, der starke Vereine Rheinhessens, der Pfalz und des Nahegebietes angehörten. Mit acht Punkten Vorsprung wurde unsere Mannschaft Meister! Im letzten Verbandsspiel wurde die Spvgg. Idar überzeugend mit 8:2 geschlagen. Damals spielten wir mit Gräbel, Döring, J. Decker, Chr. Decker, Hummel, Schäfer, Anstatt, Schiffmann, Späth, Stillger und Hafner. Hansi Werner heiratete damals und Müller war verletzt. Mit Friedel Späth stand ein Goalgetter in unserer Elf, der die Nachfolge des inzwischen zum SV Wiesbaden abgewanderten Mattes antrat. 117 Tore schoss damals unser Angriff. Friedel Späth u.Hansi Werner gehörten in dieser Saison dem Kader der Südwest-Amateurauswahl an.

Hier die Abschlusstabelle:

Spvgg. Weisenau	30	22	3	5	117:56	47:13
Spvgg. Ingelheim	30	17	5	8	85:59	39:21
Phönix Bellheim	29	17	2	10	78:63	36:22
Nomannia Pffligheim	29	14	6	9	89:67	34:24
VfL Neuhofen	30	15	4	11	72:51	34:26
VfR Friesenheim	30	14	3	13	83:71	31:29
West Kaiserslautern	30	12	6	12	59:51	30:30
SV Gonsenheim	29	14	1	14	64:65	29:29
VfL Neustadt	29	11	7	11	58:63	29:29
Palatia Böhl	29	11	7	11	53:70	29:29
FSV Schifferstadt	30	12	4	14	73:58	28:32
08 Oberstein	30	11	5	14	48:66	27:33
Spvgg. Idar	30	9	4	17	69:99	22:38
Fontana Finthen	30	9	3	18	53:69	21:39
SV Alsenborn	29	7	6	16	45:97	20:38
TuS Hochspeyer	30	6	6	18	48:89	18:42

Die Meistermannschaft der 1. Amateurliga Südwest 1953/54. Aufstieg in die 2. Vertragsliga.



stehend von links nach rechts: Hans Mauer, Christel Decker, Friedel Späth, Heini Müller, Hansi Werner, Heini Stillger;
kniende von links nach rechts: Richard Schiffmann, Adam Anstatt, Karlheinz Gräbel, Ernst Hummel, Rudi Döring.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Qual der Wahl. Entweder Mitspielen um die Deutsche Amateurmeisterschaft oder um den Aufstieg in die 2. Vertragsspielerliga. Die Entscheidung fiel für die Aufstiegsspiele zur 2. Vertragsspielerliga.

Der Start in den Aufstiegsspielen zur 2. Vertragsliga glich einer sauren Zitrone, in die wir beißen mussten: beim SV Ludweiler unterlagen wir glatt 2:5. Unsere Spieler hielten jedoch die Köpfe hoch und kämpften zäh und verbissen weiter, mit dem Erfolg, dass kein Punkt mehr abgegeben wurde. Mit 10:2 Punkten schaffte sie den Gruppensieg und rückte zusammen mit dem SV Ludweiler in die 2. Vertragsliga auf. Abgeschlagen blieben der VfL Trier und der Südwestpokalsieger VfL Neustadt auf der Strecke.

Am 23. Juni 1954 stellte sich mit dem Östers Idrottsförening Växjö eine schwedische Fußballelf in Weisenau vor, die mit der Empfehlung eines 1:0-Erfolges über die finnische Amateurauswahl kam. Das faire Treffen endete 2:2.

Begrüßung der schwedischen Erstligamannschaft aus Växjö im Juni in Weisenau durch den Vorsitzenden Ludwig Gröschel und den Ortsvorsteher Max Hufschmidt



Die Spieler von rechts: Ernst Hummel, Karlheinz Gräbel, Hans Mauer, Hansi Hafner, Friedel Späth, Hansi Werner, Christel Decker, Adam Anstatt, Richard Schiffmann, Heini Müller, Jakob Decker.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1954 Und wieder Kampf gegen den Abstieg

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre haftet noch in der Erinnerung, so dass wir uns auf das Wesentliche beschränken können. In der Spielzeit 1954/55 wurde das Ziel, die 2. Vertragsliga zu erhalten, erreicht. „Weisenau erreichte das rettende Ufer“, lautete die Überschrift des Berichtes in der „AZ“ über das 5:1-Spiel gegen die SG Pirmasens. Die Mannschaft spielte damals mit Endemann, Hafner, Mauer, Werner, Hummel, Döring, Münch, Schäfer, Späth, Stillger Schiffmann. Münch war zu Beginn der Saison von der Spvgg. Ingelheim zu uns gekommen. Im Pokaltreffen wurde der alte Rivale Mainz 05 mit 3:1 nach Verlängerung geschlagen, auch die Kreuzbacher Eintracht wurde 3:1 besiegt, aber in Frankenthal ereilte uns dann das Schicksal. Schiffmann wanderte zu Mainz 05 ab.

Bei unseren Fahrten in das Saarland machten wir immer in Bruchmühlbach halt. Eine uns sehr bekannte Gaststätte bewirtete uns dort hervorragend.

Die Reisegesellschaft auf dem Busparkplatz in Bruchmühlbach.



Die 2. Mannschaft 1954/55



Hinten von links: Hermann Emmel (Spielausschussvorsitzender), Fritz Hahnemann (Betreuer), Günter Wagner, Hansi Hafner, Heini Müller, Ludwig Müller, Friedel Mildenerger, Heinz Anstatt, Hans Mühlbauer (Betreuer).

Vorne von links: Karl Rühl, Alois Feldmann, Peter Endemann, Willi Anstatt, Kaspar Schaubruch.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Mannschaft am Ende der Saison 1954/55.



stehend von links nach rechts: Hans Mauer, Friedel Späth, Heini Müller, Rudi Döring, Richard Schiffmann, Heini Stillger;

kniende von links nach rechts: Adam Anstatt, Hansi Werner, Karlheinz Gräbel, Ernst Hummel, Walter Schäfer.

1955

Ähnlich verlief die Meisterschaftsrunde 1955/56, in der uns ein überraschend klarer 5:1-Erfolg auf dem heißen Herdorfer Pflaster vor allen Abstiegssorgen bewahrte. Vom FV Budenheim kam der Stürmer Willi Veith zu uns. Wir waren damals dadurch erheblich gehandicapt, weil der Verband anordnete, es dürfe nur noch auf Rasenplätzen gespielt werden. Notgedrungen mussten wir auf das Sportfeld am Bruchweg in Mainz ausweichen; mit dem Hausherrn Mainz 05 wurde im guten Einvernehmen ein Übereinkommen erzielt. Das Problem -Anlage eines Rasenplatzes- beschäftigte den Vorstand damals sehr. „Es ist nicht leicht, einen Verein mit einer Vertragsspielerabteilung zu führen“, sagte Ludwig Gröschel in der Generalversammlung 1956, in der er zugleich den Männern dankte, die in rund fünftausend freiwilligen Arbeitsstunden halfen, den neuen Rasenplatz zu bauen. „Der Platz ist fertiggestellt und wir haben keine Schulden“, stellte Ludwig Gröschel mit berechtigtem Stolz fest.

1956 Glückliche Premiere auf Rasenteppich

Ein Spezialrasen, der aus acht verschiedenen Sorten bestand, gedieh prächtig. Eine Wasserleitung wurde installiert, weitere Platzeinzäunungen und die Anlage von Stehterrassen erfolgten. Den vielen uneigennützig Helfern sei hier nochmals herzlicher Dank gesagt! Der neue Platz wurde am 9. September 1956 mit dem Punktspiel gegen den VfL Neuwied (3:1) erstmals benutzt – es war eine glückliche Premiere, und wir blieben in der gesamten Saison 1956/57 zu Hause ungeschlagen. Der aus unserer Jugend hervorgegangene Stürmer Friedel Späth wanderte zum 1. FC Kaiserslautern ab. Neu zu uns stießen Horst Schultz (vorher Darmstadt 98), Erich Richter (Hassia Bingen) und Walter Frosch (SV Kostheim). Seit der Zugehörigkeit zur 2. Vertragsliga schnitten wir damals am besten ab: der 6. Tabellenplatz wurde erreicht.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Hier die Abschlusstabelle 1956/57:

SV St. Ingbert	30	20	5	5	81:41	45:15
Tura Ludwigshafen	30	17	6	7	81:40	40:20
FV Engers	30	17	5	8	73:56	39:21
BSC Oppau	30	15	7	8	62:50	37:23
ASV Landau	30	14	4	12	63:52	32:28
Spvgg. Weisenau	30	13	6	11	62:65	32:28
SV Ludweiler	30	11	9	10	58:59	31:29
TSC Zweibrücken	30	12	5	13	66:63	29:31
SV Niederlahnstein	30	9	10	11	45:52	28:32
ASC Dudweiler	30	12	3	15	42:53	27:33
SC Hühnerfeld	30	11	4	15	48:44	26:34
VfR Kirn	30	9	7	14	54:56	25:35
VfL Trier	30	11	2	17	52:80	24:36
VfL Neuwied	30	10	4	16	47:73	24:36
ASV Hochfeld	30	7	9	14	48:62	23:37
Sportfreunde Herdorf	30	5	8	17	45:81	18:42

Im letzten Heimspiel (2:0 gegen den TSC Zweibrücken) spielte unsere Elf mit Gräbel, Hafner, Frosch, Werner, Müller, Schminke, Münch, Grub, Anstatt, Wagner, Veit. Der von den Darmstädter „Lilien“ gekommene Schultz laborierte an einer Verletzung der Achillessehne, die schließlich eine Operation erforderlich machte, Schultz jedoch wieder zu einem vollwertigen Spieler werden ließ, der mit seinem klugen Spiel und seinen durchdachten Vorlagen viel zum Aufstieg unserer Mannschaft beitrug. Gut in Erinnerung sind die Spiele gegen den Meister SV St. Ingbert mit dem schnellsten Linksaußen der Liga und damaligen Nationalspieler Heinz Vollmar, der aber im Duell mit seinem Gegenspieler Hansi Werner der klar Unterlegene war und keinen Stich bekam.

Die 1. Mannschaft 1956/57



Von Links: Adam Anstatt, Karlheinz Gräbel, Willi Veith, Walter Frosch, Erich Richter, Heinz Grub, Hansi Werner, Walter Münch, Heini Müller, Karl Wagner, Walter Schäfer.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die 1. Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern 1956 mit dem ehemaligen Weisenauer Friedel Späth (3. von rechts in der hinteren Reihe), die hin und wieder unser Gegner war.



1957 Der große Wurf gelang!

Zu Beginn der Spielzeit 1957/58 kam Torhüter Ratajczak von Wormatia Worms, während der vom VfB Bodenheim zu uns übergewechselte Stürmer Bieger für die Vertragsliga frei wurde. Neu unter Vertrag genommen wurde der Nachwuchsspieler Rudi Mauer, während Walter Schäfer aus gesundheitlichen Gründen seine aktive Laufbahn beenden musste.

Unsere Ligamannschaft begann die Punktspielrunde in ausgezeichneter Verfassung, aber am 22. September 1957 wurde dennoch der Heimmimbus gebrochen: Der SV Niederlahnstein war an diesem Tag wahrlich mit Fortuna im Bunde und brachte unserer Elf mit 2:0 die erste Heimmiederlage seit der Anlage des Rasenplatzes bei. Allen Rückschlägen zum Trotz schaffte unsere Mannschaft nicht nur den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse Deutschlands, sie wurde gleichzeitig auch Meister. Im letzten und entscheidenden Spiel wurde der SV Ludweiler 5:2 geschlagen. Damals trugen die rot-weißen Farben: Ratajczak; Richter, Frosch; Werner, Müller, Bieger; Münch, Wagner, Grub, Veit, Hafner.

Schultz und Anstatt waren in diesem Treffen nicht mit von der Partie.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



Die Meistermannschaft nach dem Sieg von 5:2 über Ludweiler im Mai 1958.
Stehend von links nach rechts: Schultz, Anstatt, Wagner, Münch, Müller, Grub,
Bieger, Werner, Veit, Hafner, Trainer Stillger; kniend von links nach rechts:
Richter, Ratajczak, Frosch.

Hier die Abschlusstabelle 1957/58:

Spvgg. Weisenau	30	18	4	8	86:54	40:20
Spfr. Saarbrücken	30	15	8	7	80:60	38:22
SV Niederlahnstein	30	13	11	6	58:37	37:23
FV Engers	30	15	7	8	68:43	37:23
VfR Kirn	30	15	7	8	72:49	37:23
ASC Dudweiler	30	16	4	10	69:52	36:24
SV Ludweiler	30	12	7	11	58:61	31:29
ASV Landau	30	12	7	11	65:71	31:29
Spvgg. Andernach	30	10	9	11	45:64	29:31
TSG Zweibrücken	30	10	8	12	57:50	28:32
FC Homburg	30	11	6	13	53:63	28:32
BSC Oppau	30	10	7	13	59:58	27:33
Viktoria Hühnerfeld	30	8	8	14	48:59	24:36
VfL Trier	30	9	6	15	53:73	24:36
FC Metternich	30	10	3	17	55:82	23:37
VfL Neuwied	30	3	4	23	39:89	10:50

Gratulation zur Meisterschaft und Aufstieg in die 1. Klasse Deutschlands durch den 1. Vorsitzenden Ludwig Gröschel



Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Meisterschaft der 2. Liga und der Aufstieg in die höchste Spielklasse Deutschlands, in die 1. Vertragsspielerklasse war geschafft.

Die Meistermannschaft:



Von links hinten: Horst Schultz, Adam Anstatt, Walter Münch, Heini Müller, Heinz Grub, Norbert Bieger, Hansi Werner, Willi Veith, Hansi Hafner, Heini Stillger (Trainer).

Vorne: Karl Wagner, Erich Richter, Hans Ratajczak, Walter Frosch, Willi Schönthaler (Spelausschuss).

Der Mannschaftskader im Meisterschaftsjahr 1957/58



Hinten von links nach rechts: Heini Stillger (Trainer), Hansi Hafner, Walter Münch, Heini Müller, Heinz Grub, Horst Schultz, Norbert Bieger, Hansi Werner, Willi Veith, Karl Wagner, Walter Schäfer (Spelausschussvorsitzender);

Vorne von links nach rechts: Walter Rühl, Adam Anstatt, Erich Richter, Hans Ratajczak, Walter Frosch, Günther Ochlich

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1958 Vom Pech verfolgt...

Wenn jemals eine Mannschaft vom Pech verfolgt war, so war dies in der Oberliga-Saison 1958/59. Ohne in den Verdacht zu geraten, allzu sehr durch die Vereinsbrille zu sehen, dürfen wir mit Fug und Recht feststellen, dass es weitaus schlechtere Mannschaften gab, denen Fortuna zum Klassenerhalt verhalf, während wir in die 2. Vertragsliga absteigen mussten. Schon in der Generalversammlung im Juli 1958 herrschte Klarheit darüber, dass es sehr schwer werden würde, im „Oberhaus“ zu verbleiben. Mattes kam über Mainz 05 zu uns zurück, Porth (Opel Rüsselsheim), Teichert (Bochum) und Hochgesand (VfB Bodenheim) waren weitere Neuzugänge, während Hansi Werner (Verdacht auf Sportinvalidität) nicht neu unter Vertrag genommen wurde, aber später zum FV Biebrich 02 abwanderte und eine 12-Monatsperre wegen Wechsel als Vertragsspieler zu einem Amateurverein in Kauf nahm. Auf dem Platz wurde eine Nottribüne errichtet, die sich gleich im Schlagerspiel gegen den FK Pirmasens ausgezeichnet bewährte.

6000 Zuschauer erlebten einen hart erkämpften 2:1-Sieg des FK Pirmasens. „Die Weisenauer hätten ein Unentschieden verdient gehabt...“, meinte der Pirmasenser Trainer Helmut Schneider anerkennend nach diesem Großkampf.

7000 Menschen zog der Kampf gegen den 1. FC Kaiserslautern an, der damals unsere Mannschaft 5:2 schlug, ein Ergebnis, das nach dem Spielverlauf nicht ganz berechtigt war. In der Vorrunde kam kein Heimsieg zustande, das Pech klebte unserer Mannschaft an den Schuhen. Erst am 11. Januar 1959 war der erste Heimerfolg fällig; der VfR Frankenthal wurde 2:1 besiegt. Unsere Mannschaft sammelte fleißig Punkte und eine Wende schien sich anzubahnen.

Wormatia Worms war stärker

Wormatia Worms, ebenfalls stark abstiegsgefährdet, kam mit einem stattlichen Troß Schlachtenbummler am 25. Januar 1959 nach Weisenau. 5000 Besucher erlebten dieses vorentscheidende Treffen, das der Gast verdient mit 2:0 gewann. „Wormatia wird nicht untergehen...“, erklang es von den Rängen. Aber auch Weisenau ging nicht unter und wird nie untergehen, denn mehr denn je galt nach dem „Halali“ der Meisterschaftskämpfe die Parole: „Jetzt erst recht...!“ Bis dahin blieb unsere Elf ein gefürchteter Gegner, wie die knappen Niederlagen auf den Plätzen der führenden Mannschaften bewiesen, „Hätte die Mannschaft in der Vorrunde so gekämpft...“ – das war der Tenor der Meinung des Anhangs.

Die Abschlusstabelle 1958/59

FK Pirmasens	30	24	4	2	95:32	52:8
Borussia Neunkirchen	30	22	4	4	95:35	48:12
1:FC Kaiserslautern	30	20	4	6	99:44	44:16
1:FC Saarbrücken	30	17	4	9	85:55	38:22
Phönix Ludwigshafen	30	15	7	8	64:38	37:23
Spfr. Saarbrücken	30	13	4	13	60:63	30:30
VfR Frankenthal	30	9	11	10	44:40	29:31
Eintracht Trier	30	10	8	12	54:61	28:32
Saar 05 Saarbrücken	30	10	6	14	54:82	26:34
Eintracht Kreuznach	30	9	7	14	43:75	25:35
FSV Mainz 05	30	9	6	16	55:78	24:36
FV Speyer	30	8	7	15	42:71	23:37
Tura Ludwigshafen	30	7	8	15	38:63	22:38
Wormatia Worms	30	9	3	18	48:81	21:39
TuS Neuendorf	30	5	8	17	56:81	18:42
Spvgg. Weisenau	30	3	9	18	40:73	15:45

1959 Mit frischem Mut vorwärts!

Die Chronik wäre unvollständig, wollte man nicht einen Mann erwähnen, dem wir vieles zu verdanken haben: Heini Stillger. Einst „Spielmacher“ der Liga, betreute sechs Jahre, bis zum Sommer 1959, die Ligamannschaft. Mit Wirkung vom 1. Juni schied Heini Stillger auf eigenen Wunsch aus. Mit Georg Hagen wurde ein neuer Trainer verpflichtet, der allerdings im beiderseitigen Einvernehmen im November 1959 aus dem Vertragsverhältnis wieder ausschied. Heini Stillger übernahm erneut das Amt des Trainers. An Neuzugängen waren zu Beginn der Saison 1959/60 zu verzeichnen: Torwart Schöneck (Mainz 05) und Byns (SV Wiesbaden).

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Aus dem eigenen Nachwuchs wurde Walter Rühl unter Vertrag genommen. Franz Mattes wurde Amateur, sprang aber bereitwillig immer dann ein, wenn es „brannte“. Mit dem jungen Opitz erkämpfte sich ein weiterer Nachwuchsspieler einen Stammplatz in der Liga. Schultz nahm ein Trainerengagement in der Schweiz an, während Porth und Teichert ihre Verträge kündigten.

Die Schlusstabelle der II. Liga hat folgendes Aussehen:

SV Niederlahnstein	30	17	7	6	68:40	41:19
TuS Neuendorf	30	18	4	8	64:38	40:20
BSC Oppau	30	17	4	9	59:47	38:22
Viktoria Sulzbach	30	11	11	8	56:41	33:27
FV Engers	30	13	7	10	57:48	33:27
Spvgg. Weisenau	30	12	8	10	58:48	32:28
SV St. Ingbert	30	11	9	10	54:49	31:29
FC Friedrichsthal	30	12	7	11	64:65	31:29
Hassia Bingen	30	12	5	13	63:61	29:31
ASC Dudweiler	30	11	7	12	40:45	29:31
SV Ludweiler	30	11	6	13	50:50	28:32
Spvgg. Andernach	30	11	4	15	54:63	26:34
TSG Zweibrücken	30	9	8	13	47:70	26:34
VFB Theley	30	10	4	16	44:70	24:36
FC Homburg	30	8	5	17	47:58	21:39
ASV Landau	30	7	4	19	37:69	18:42



Nach dem Spiel der Liga am 4. Juni 1960 gegen den SV Waldhof (2:1 gewonnen) stehend von links nach rechts: Münch, Richter, Byns, Bieger, Hochgesand, Müller, Hafner, Rühl, Trainer Stillger; kniend von links nach rechts: Anstatt, Wagner, Ochlich, Schöneck, Veit, Opitz.



Unsere Amateurm Mannschaft im Jubiläumsjahr stehend von links nach rechts: Hans Mühlbauer, Schittler, Schifferdecker, Knauber, Schworm, Reibel, Rupprecht, Pforr; kniend von links nach rechts: Josej Hafner, Miller, Ochlich, Ernst Stäblein, Maurer.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1960

Im August 1960 konnte der Verein auf stolze 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken und dieses Ereignis auch bildlich soweit schriftlich in einer Festschrift zum Ausdruck bringen. Eine anlässlich des Jubiläums veranstaltete Sportwoche stellte mit den Höhepunkt der Feierlichkeiten dar. Im Eröffnungsspiel spielte die Fußballmannschaft der Sportvereinigung, wie könnte es anders sein, gegen den „großen Bruder“ Mainz 05 und unterlag nur knapp mit 1:2 Toren. Trotz sehr widriger Witterungsverhältnisse kamen 2500 Zuschauer. Das letzte Spiel dieser Jubiläumswoche bestritten die Weisenauer gegen den süddeutschen Oberligisten Spvgg. Fürth, das sehr unglücklich mit 2:3 Toren verloren ging. Trotz der Niederlagen konnten Trainer und Mannschaft wertvolle Erkenntnisse für die folgende Spielsaison gewinnen.

Die Punktejagd in der neuen Spielrunde 1960/61 der 2. Liga Südwest sollte gegen den TSC Zweibrücken seinen Anfang nehmen. Die Begegnung auf dem Sportplatz „An der Bleichstraße“ war von Seiten der Weisenauer von krassen Abwehrfehlern gekennzeichnet, woraus zu aller Enttäuschung der etwa 1000 Zuschauer ein 3:3 Unentschieden resultierte. Auch die darauffolgenden Spiele entsprachen keineswegs den zu Beginn der Saison gesteckten Zielen und Erwartungen. So verwunderte es kaum, dass die Sportvereinigung in der Mitte der Hinrunde im letzten Tabellendrittel zu finden war. Als herausragender Lichtblick kann nur der 4:2 Sieg in der Pokalbegegnung gegen den Oberligisten Phoenix Ludwigshafen bezeichnet werden. Die miserable Tabellensituation änderte sich im weiteren Verlauf der Saison nicht wesentlich. Es gelang aber trotzdem, sich dem Abstiegsog immer wieder zu entziehen und letztendlich den Klassenerhalt zu sichern.

2. Mannschaft 1960/61



Von links hinten: Krüger, W. Rühl, Hahn, Hahnemann,, Lambert, Köhler, H. Anstatt, Ch. Decker
Vorne: Rodemich, Ochlich, Pforr.

1961

Spielerneuzugänge sollten in der Saison 1961/62 für die nötige Verstärkung und den ersehnten Aufschwung sorgen. Das erste Punktspiel gegen Niederlahnstein auf eigenem Platz begann dann auch gleich sehr viel versprechend mit einer 3:0 Führung zur Halbzeit. Doch im zweiten Durchgang drehte sich das Blatt und die Weisenauer mussten sich am Ende mit 3:4 geschlagen geben. Erst im dritten Heimspiel konnte ein Sieg verbucht werden, der auch zugleich der einzige in der gesamten Hinrunde blieb. Das DFB-Pokalspiel der 1. Hauptrunde gegen den Oberligisten Wormatia Worms mit dessen legendärem Torhüter Radenkovic („Radi“), ging sang- und klanglos mit 0:3 verloren. Mit allseits prophezeiten düsteren Zukunftsaussichten ging die Mannschaft in die Rückrunde. Doch eine Heimspielsiegserie und hervorragende Auswärtsresultate ließen wieder Grund zur Hoffnung aufkommen, die am Ende der Saison mit einem den Klassenerhalt sichernden Tabellenplatz sich auch erfüllte.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1962

Vor dem ersten Meisterschaftsspiel der Saison 1962/63 wurden mit Hilfe der Presse Siegeswille und neuer Elan der Weisenauer Fußballmannschaft propagiert und heraufbeschworen. Der Erfolgsdruck, der somit auf den Spielern lastete, schien diesmal zu einer Leistungssteigerung beizutragen. Nacheinander wurden sieben Heimspiele nicht verloren und sogar der Oberligist SC Ludwigshafen konnte aus dem DFV-Pokalwettbewerb ausgeschaltet werden. Durch glanzvoll erkämpfte Auswärtssiege überraschte es kaum, dass die Spvgg. Weisenau über lange Strecken den 2. Tabellenplatz der 2. Liga Südwest innehatte. Vor 2000 heimischen Zuschauern wurde sogar der Tabellenführer Phönix Ludwigshafen mit 4:0 Toren geschlagen. Bis zum Ende der Saison konnte der zu den Aufstiegsspielen berechtigte 2. Tabellenplatz gehalten werden. Erfolgsgekrönt begann diese Qualifikationsrunde mit einem 3:0 Sieg auf eigenem Platz gegen Eintracht Kreuznach. „Kein Spiel für schwache Nerven unter den 3000 Zuschauern“ hieß es in dem ausführlichen Bericht der Mainzer ALLGEMEINEN ZEITUNG. Am Ende der Runde musste sogar das Los über den Aufstieg in die neu gebildete Regionalliga entscheiden. Fortuna war den Weisenauern wohlgesinnt, was für den Verein zwar eine riesige Euphoriewelle mit sich brachte, aber auch größere Aufgaben und Bewährungsproben für die Zukunft.

Die Amateurm Mannschaft 1962



Stehend von links: Erich Richter (Trainer), Christel Decker, Karl Schittler, Ernst Stäblein, Rudi Döring, Hans Miller, Werner Habann, Josef Hafner, Schworm, Jakob Müller.
Sitzend von links: Rupprecht, Jürgen Hayberg, Rudi Zwilling.

1963

Im ersten Spiel der Saison 1963/64 in der Regionalliga Südwest kam die Wormatia Worms nach Weisenau. Vor 3.500 Zuschauern gab es ein achtbares 3:3 Unentschieden. In den folgenden Heimspielen besuchten durchschnittlich 2.000 fußballbegeisterte Weisenauer die Begegnungen ihrer Mannschaft. Auch die Lokalpresse berichtete immer sehr ausführlich über das Überraschungsteam des Mainzer Vorortes. Planungen und Vorbereitungen für den Ausbau des Weisenauer Sportplatzes liefen auf Hochtouren. Darüber hinaus sollte eine Tribüne mit 450 Sitzplätzen und ein großzügig angelegtes Klubhaus entstehen. Der Baubeginn wurde für das Frühjahr 1964 festgelegt. Doch trotz aller Euphorie und großer Bauvorhaben blieb der sportliche Erfolg der Mannschaft aus. Bald war von Formkrise der Weisenauer Fußballer die Rede, die über lange Strecken um den Abstieg bangen mussten. Glücklicherweise wurde der Tiefpunkt rechtzeitig überwunden und der Klassenerhalt gesichert. Die Amateurm Mannschaft wurde mit Einführung der Bundesliga und Wegfall der Vertragsliga 1963/64 in eine 1B umgewandelt.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1964

Die Saison 1964/65 war anfänglich für die Spvvg. Weisenau von deprimierenden Misserfolgen gekennzeichnet, was sich auch deutlich in der Zahl der Zuschauer niederschlug. Aber im 11. Lokalderby in der Nachkriegszeit konnten die Weisenauer den „großen Bruder“ Mainz 05 mit 1:0 dominieren. Erst durch eine „Spätform“ in der Rückrunde gelang es den Weisenauern, das rettende Ufer zu erreichen, so dass der Klassenerhalt abermals gesichert werden konnte.

Die Amateurm Mannschaft 1964/65



Stehend von links: Heinz Feth (Betreuer), Didat Gröger, Manfred Zentgraf, Heini Müller, Rainer Stäblein, Hans Kraß, Karl Schittler, Robert Rühl, Bubel Reiling, Franz Mattes (Trainer).
Kniend von links: Norbert Eberhard, Jürgen Hayberg, Josef Hafner.

1965

Eine Formkrise schon zu Beginn der Saison warf ihre düstere Schatten. Doch mit viel Glück und dem wieder aufgelebten Kampfgeist und Einsatzwillen gelang es, den Klassenerhalt zu sichern und in der Regionalliga Südwest zu verbleiben. Neue Spielerverpflichtungen und Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen sollten in der kommenden Saison für den bitter notwendigen Aufschwung sorgen.



SpVgg Weisenau-Amateure 1965/66

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Regionalligamannschaft 1965/66



Von links nach rechts

hinten: Walter Ziehmer, Günter Schwab, Herbert Walther, Otto Appel, Toni Wecker, Karl Wagner, Theo Holdenried, Klaus Opitz, Manfred Fink, Erich Gebauer (Trainer);

vorne: Emil Märtz, Walter Rühl, Manfred Meierhöfer, Dieter Rauch, Norbert Bieger, Erwin Kluge.

1966

Das lang Ersehnte und Erhoffte trat dann auch in der Saison 1966/67 ein. Die Zuschauerzahlen von 6.000 gegen Borussia Neunkirchen (2:2) und 5.000 gegen Mainz 05 (1:1) sprachen dabei für sich. Tabellenführer FC Saarbrücken kam mit einem 0:4 noch glimpflich davon. Die Früchte der Meisterschaft hingen für die Weisenauer zwar etwas zu hoch, aber eine Südwest-Vizemeisterschaft rückte immer mehr in greifbare Nähe, zumal auf eigenem Platz kein Spiel verloren wurde. Ganz Weisenau schien Kopf zu stehen: kaum auszudenken: Aufstiegsspiele und dann vielleicht sogar noch Bundesliga. Trotz einer Erfolgsbilanz, die ihresgleichen in dieser Spielklasse noch lange zu suchen sein wird, gelang es buchstäblich in der letzten Sekunde nicht, den 2. Tabellenplatz zu erringen. Diese begehrte Platzierung wurde vom FC Saarbrücken eingenommen, der in seinem letzten Spiel in Völklingen mit 3:0 gewinnen konnte. Mit Alfred Brecht stand ein Torjäger in unseren Reihen (30 Spiele, 26 Tore). Der absolute Höhepunkt dieser Saison war, dass die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur ersten Bundesliga nur um einen Tabellenplatz verfehlt wurde.

Zu erwähnen ist, dass Norbert Bieger im Juni 1966 mit der deutschen Bundesbahn-Fußballmannschaft in der russischen Volksrepublik Kasachstan gegen eine Vertretung der Sowjetunion spielte. Das Spiel fand in Alma Ata statt.

1967

Vor Saisonbeginn 1967/68 wurden zwei Privatspiele veranstaltet, die aber mit äußerst enttäuschenden Leistungen verbunden waren. Ähnlich mühsam verliefen dann auch die ersten Begegnungen, wobei die SVW Mainz nicht immer dominieren konnte. Dazu kamen Verletzungssorgen, die in der Lokalpresse als „Weisenauer Lazarett“ dokumentiert wurden. Eine 0:7 Heimgniederlage gegen den FK Pirmasens war aber auch nicht alleine dafür verantwortlich. Nur im DFB-Pokal machten die Weisenauer als „Pokalschreck“ mit einem 7:1 Sieg gegen den VfR Frankenthal noch von Abstiegszone befreien, was mit einem 2:1 Sieg über den Lokalrivalen und längst nicht mehr „großen Bruder“ Mainz 05 noch gekrönt wurde. Am Ende musste sich die Mannschaft zwar mit einem Tabellenplatz im letzten Drittel zufrieden geben, konnte sich aber über den Klassenerhalt freuen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1968

Ähnlich erfolglos verlief die Saison 1968/69. Personalnot und mangelnder Kampfgeist waren die am häufigsten gebrauchten Termini, um die Situation real zu beschreiben. Sogar das immer unter besonderen Gesetzmäßigkeiten ablaufende Lokalderby gegen den FSV Mainz 05 ging glatt mit 0:3 in die Binsen. Schon nach Beendigung der Hinrunde waren die Weisenauer auf einem der potentiellen Abstiegsplätze zu finden. Doch durch einen schon oft in die Tat umgesetzten Endspurt gelang dennoch der Klassenerhalt und somit der Verbleib in der Regionalliga Südwest. Sechs neue Spieler und ein Durchschnittsalter der Mannschaft von 23 Jahren sollten Garant für ein besseres Abschneiden in der nächsten Spielrunde werden.

1969

Jedoch auch die neuen Spieler konnten zu Auftakt der Saison 1969/70 nicht für den notwendigen und existentiellen Elan sorgen, der von ihnen erwartet wurde. Zahlreiche Heimspiele gingen unnötigerweise verloren, und auswärts wurde ein Punktgewinn zur Seltenheit. Kaum zu glauben, aber es dauerte bis etwa zur Mitte der Rückrunde, bis der erste Heimsieg „gefeiert“ werden konnte. Somit war dem Abstiegsstrudel natürlich nicht mehr zu entrinnen, und die SVW Mainz stieg wieder in die 1. Amateurliga Südwest ab, nachdem sie sieben Jahre in der Regionalliga mitgemischt hatte. Viele Stimmen wurden damals laut, dass diese Zeit wohl der Höhepunkt der Weisenauer gewesen sei, der wohl niemals wiederkehren werde.

1970

Nicht etwa Einsatzfreude und Kampfgeist beherrschten die Saison 1970/71 in der 1. Amateurliga Südwest, sondern Überheblichkeit der Weisenauer Fußballer machte sich breit. Bitteres Heimniederlagen und manchmal auch deprimierende Ergebnisse auf des Gegners Platz waren charakteristisch für den Verlauf der Spielrunde. Ohne viele positiv herauszustellende Höhepunkte ging für die SVW Mainz die erste Saison in der 1: Amateurliga vorbei. Zwar konnte der Klassenerhalt gesichert werden, aber vom Format der Jahre zuvor war selten etwas zu spüren.

1971

Vor Beginn der Saison 1971/72 war der angestrebte Aufstieg in die Regionalliga Hauptgesprächsstoff bei den Verantwortlichen. Zahlreiche Vorbereitungsspiele sollten die Mannschaft wieder zu einer Einheit zusammenschmelzen lassen. Doch die Meisterschaftsspiele entsprachen keineswegs den hohen Erwartungen. Am Ende der Saison lag der aufstiegsberechtigende Tabellenplatz zwar noch in weiter Ferne, aber die Hoffnung wurde trotzdem nicht aufgegeben. Das Einzige, was sich groß änderte, war der Name des Vereins. Aus der SVW Mainz wurde wieder, vielleicht in Erinnerung an die alten Zeiten, die Sportvereinigung Weisenau.

1972

In der laufenden Saison 1972/73 verlief alles planmäßig. Gleich zu Beginn gelang es, sich an der Tabellenspitze zu etablieren und sich zu behaupten. Nachdem die Herbstmeisterschaft für sich entschieden wurde, setzte sich das „Hoch“ auch weiter in der Rückrunde fort, welches durch eine achtbare Siegesserie bestätigt und gefestigt wurde. Erst im letzten Meisterschaftsspiel musste die Entscheidung fallen. 5.000 Zuschauer wollten ihre Weisenauer wieder in der Regionalliga spielen sehen und feuerten ihre Mannschaft euphorisch an. Eintracht Kreuznach, der andere Aufstiegsaspirant, der noch nie gegen Weisenau verloren hatte, wollte natürlich den bis dahin zu Hause noch ungeschlagenen Gegner besiegen und somit den Sprung in die Regionalliga schaffen. Zur Pause stand das Spitzenspiel noch 1:1 Unentschieden. Doch zwei Minuten nach Wiederpfeiff fiel die Entscheidung für die Kreuznacher. Der Kampfgeist der Einheimischen verstärkte sich trotzdem noch weiter. Dass dabei nicht immer mit den fairsten Mitteln agiert wurde, bewiesen zwei Feldverweise von Weisenauer Spielern. Dabei bekam der Unparteiische nicht gerade die besten Kritiken von Seiten der Einheimischen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1973

Für Furore sorgte zu Saisonbeginn 1973/74 ein Privatspiel gegen ein Team aus England, welches aus Wolverhampton nach Weisenau kam. Die Mainzer gewannen mit sage und schreibe 20:0 Toren, was besonders bei einer bekannten englischen Tagespresse (DAILY MAIL) für Aufsehen sorgte und einen ausführlichen Bericht zur Folge hatte. Die Redakteure nahmen nämlich an, es handelte sich bei dem Debakel in Weisenau um die englische Profi-Mannschaft von Wolverhampton Wanderers, was sich aber bald als eine Ente entpuppte. Nicht die Profis waren in Mainz angetreten, sondern eine Amateurauswahl von Oxbarn Wolverhampton, wonach sich die englische Presse wieder beruhigte, aber an dem Ergebnis und den Toren trotzdem nichts ändern konnte. Die laufende Saison dagegen verlief keineswegs furios, was Erfolge anging. Es trat ein, wovon in Weisenau niemand zu träumen wagte: Die Mannschaft stieg aus der obersten Amateurklasse ab.

1. Mannschaft 1973/74



Von links hinten: Karlheinz Wettig (Trainer) Carlo Köbler, Edmund Müller, Harald Kiss, Heinz Perthold, Günter Anstatt, Manfred Zentgraf, Rainer Hoffmann.

Vorne: Michael Groß, Peter Sambale, Guiseppa Gilberti, Norbert Gemmer, Winfried Möller, Peter Hermonies.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die 1B-Mannschaft 1973/74



Hinten von links: Andreas Fock, Rainer Specht, Gerhard Koch, Erwin Eisenmenger, Ludwig Drouet, Hansi Werner, Ingo Groß, Udo Pforr, Walter Janson (Trainer).

Vorne von links: Rudi Döring, Klaus Dieter Darmstadt, Karlheinz Letscher, Hans Peter Jost.

1974

Mit der Einführung der 2. Bundesliga in der Saison 1974/75 wurden auch die Amateurligen neu aufgliedert und zwar in Rheinland, Südwest und Saarland. Der Ausflug in die Bezirksklasse war aber nur von kurzer Dauer, denn nach Abschluss der Saison waren die Weisenauer Fußballer Meister und somit wieder im Amateur-Oberhaus dabei.

Die Meistermannschaft 1974/75



1975 Bezirksligameister und Aufsteiger in die Südwestliga
Hintere Reihe von links: Hoffmann, Anstatt, Zentgraf, Scheuring,
Kiss, Köbler, Hermonies, Groß, Perthold
Untere Reihe von links: Gilberti, Sambale, Gemmer, Nadler, Möller

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1975

Ziel für die Saison 1975/76 sollte eine erneute Etablierung in der Amateur-Oberliga sein. Nach anfänglich beachtlichen Erfolgen machte sich in der Rückrunde eine langanhaltende Formkrise breit, welche eine Serie von sieben Spielen ohne Punktgewinn bescherte. Doch das gute Polster aus der Vorrunde sicherte der Spvgg Weisenau den Klassenerhalt.

1976

In der Saison 1976/77 sollte zumindest der Anschluss an das Tabellenmittelfeld gehalten werden, was anfänglich recht gut gelang und Hoffnung für einen gesicherten Klassenerhalt aufkommen ließ. Doch im weiteren Verlauf der Runde wurden zu viele Punkte verschenkt, was die Mannschaft immer weiter in den Abstiegsog riss. Am Ende waren dann auch alle Bemühungen und jegliches Aufbäumen vergebens und vor allem zu spät, um den Klassenerhalt zu sichern. Dies bedeutete wieder einmal den Abstieg aus der Amateur-Oberliga in die Bezirksklasse.

1977

Doch diese abermals erlittene Schmach durch einen Anstieg war wieder nur von kurzer Dauer, denn die Saison 1977/78 wurde mit der Meisterschaft in der Bezirksklasse abgeschlossen, verbunden mit dem Aufstieg in die neu formierte Amateurliga, welche sich jetzt Verbandsliga Südwest nannte.

1978

Mit insgesamt neun Zugängen wurde die Mannschaft der SVW Mainz für die Saison 1978/79 verstärkt. Nach zahlreichen Vorbereitungsspielen begann bald wieder der Punktekampf in der Verbandsliga. Der TuS Landstuhl war erster Gegner auf heimischen Plätze. Trotz einer drückenden Überlegenheit der Einheimischen in der zweiten Halbzeit gelang es den Landstühlern, beide Punkte aus Weisenau zu entführen. Gegen Ende der Hinrunde konnte durch eine beachtliche Siegesserie ein guter Platz in der Tabellenmitte erkämpft werden. In der Rückrunde gelang es des öfteren, auf gegnerischem Plätze wertvolle Punkte zu entführen, was aber auch den Gegnern in Weisenau viel zu oft ermöglicht wurde. Ein grandioser Sieg wurde jedoch gegen den SV Alsenborn erzielt, der mit 5:0 Toren nach Zuhause geschickt wurde. Der 14. Tabellenplatz löste zwar am Ende keinerlei Freudentänze aus, konnte aber alles in allem als ein zufriedenstellendes Ergebnis bezeichnet werden.

1979

Die Saison 1979/80 war gleich zu Beginn von starken Misserfolgen geprägt. 0:6 in Alsenborn, 0:3 zu Hause gegen Landstuhl und 0:4 gegen Rheinzabern charakterisierten sehr bezeichnend die Ouvertüre der neuen Spielrunde. Es dauerte bis zum 5. Punktspiel, ehe der erste Punkt auf dem Weisenauer Konto registriert werden konnte. So verwunderte es kaum, dass sich die SVW Mainz am Tabellenende sah und dem Abstieg immer ängstlicher in die Augen blicken musste. Die Situation spitzte sich im Verlauf der Rückrunde immer weiter zu. Zwar gelang es, gegen Mannschaften aus dem ersten Tabellendrittel des öfteren deutlich zu gewinnen, was sich aber in keiner Phase zu einer länger anhaltenden Formsteigerung festigen konnte. Eine Dreiergruppe mit der SVW Mainz, Desloch und Hassloch verlor bald jeglichen Anschluss an die Nächstplatzierten, so dass für alle drei Teams der Abstieg so gut wie unvermeidbar wurde. Ein letzter Aufwind ließ zwar noch Hoffnungen aufkommen, doch es blieb bei einem kurzweiligen Strohfeuer. So hieß es am Ende wieder einmal: Abstieg in die Bezirksklasse.

1980

Verstärkt mit zehn Neuzugängen, allein sechs vom FSV Mainz 05, und einem Kader von 30 Spielern ging die SVW Mainz in die Bezirksligasaison 1980/81. Zwar war der Truppe der Wiederaufstieg nicht gelungen, was aber der Aufbauarbeit von Trainer Franz Kimmes keineswegs schadete.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1981

Für die Saison 1981/82 sollte das im Vorjahr Versäumte als Marschziel gelten: Aufstieg in die Verbandsliga. Doch bereits im ersten Punktspiel musste auf eigenem Platz gegen die Mannschaft aus Finthen ein Zähler abgegeben werden. Nur 2:2 hieß es nach 90 Minuten, in denen die Weisenauer viele Chancen ungenutzt ließen. Doch danach setzte eine Erfolgsserie ein, die ihresgleichen noch selten da gewesen war. Es dauerte bis zum 9. Spieltag, ehe eine Mannschaft gegen die sehr starken Weisenauer gewinnen konnte. Dies bedeutete keineswegs das Ende der Siegesserie, die in der Folgezeit sogar noch weiter intensiviert werden konnte. Beim Rückspiel in Finthen wurden nicht nur zwei Punkte geholt, sondern dabei auch 8 Tore geschossen, was sicherlich eine Genugtuung für das verpatzte 1. Punktspiel der Vorrunde war. Die SVW Mainz und Wormatia Worms stellten mit großem Abstand vor den Verfolgern das Spitzenduo in der Tabelle dar. Die Weisenauer, die seit dem 9. Spieltag noch immer kein Spiel verloren hatten, konnten sich sogar noch von den Wormaten absetzen und die Führungsposition weiter ausbauen.

Genau zwei Jahre nach dem Abstieg aus der Fußball-Verbandsliga hatte die SVW Mainz das Ziel, den Wiederaufstieg, erreicht. Mit sieben Zählern Vorsprung vor den Amateuren von Wormatia Worms, die nach Abschluss der Vorrunde noch unbesiegt führten, holten die Weisenauer Fußballer den Titel in der Bezirksliga und brachten dabei das Kunststück fertig, seit dem 9. Spieltag ohne Niederlage zu bleiben. Der Aufschwung der SVW, nicht zuletzt auf die kontinuierliche Arbeit von Trainer Franz Kimmes zurückzuführen, der binnen zwei Jahren aus routinierten und jungen Spielern eine schlagkräftige Truppe formierte, ließ in Weisenau auch berechtigte Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden in der Verbandsliga keimen.



1981 Bezirksligameister und Aufsteiger in die Verbandsliga Südwest
1.Vors. F.Wahl, Abtltr. Höfels, Schickel, Ryzeck, Trum, Groß M.,
Köbler, Stallmann, Kiss, Schultheis, Schatzmeister H.Zwilling,
Trainer F.Kimmes, Kieffer, Groß I., Maier, Gunkel, Kühne, Paul,
Laehn, Orf, Büttner.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1982

Nach einer missglückten Premiere in der Saison 1982/83 gelang den Weisenauern im darauffolgenden Spiel beim VfR Baumholder ein 1:0 Sieg, wobei Ingolf Groß das goldene Tor des Tages erzielen konnte. Auch der Ludwigshafener SC wurde in einem mitreißenden Heimspiel vor 300 Zuschauern mit 4:3 geschlagen. Alle drei Gegentore der Gäste resultierten allein aus Elfm Metern. Trainer und Vorstand verstanden es immer wieder, ihre Mannschaft nach bitteren Niederlagen zu motivieren und sie zu immensen Leistungssteigerungen zu führen. So auch zum Beispiel das 1:1 beim Tabellenzweiten Grünstadt, welches die Wogen im Weisenauer Lager um einiges höher schlagen ließ. Durch solche und weitere Erfolge konnte zunächst ein Platz im Tabellenmittelfeld verteidigt werden. Doch in der Folgezeit blieben die grandiosen Auswärtspunkteerfolge immer mehr aus. Das eine oder andere Heimspiel ging unnötig verloren, so dass die gute Platzierung im Mittelfeld auf die Dauer nicht mehr gehalten werden konnte. Die Talfahrt der Weisenauer begann sich zu verstärken. Dringliche Abstiegs-sorgen ließen die Heimspiele mehr und mehr zu Zitterspielen ausarten, die zudem noch von großer Nervosität der Spieler gekennzeichnet waren. Am Ende der Vorrunde reichte es gar nur zu einem 16. Tabellenplatz und ein Abklingen des Formtiefs war bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Die Rückrunde brachte anfangs immer noch nicht die lang herbeigesehnte Wende. Erst ab dem 28. Spieltag machte sich ein gewisser Aufwind bei den Akteuren bemerkbar und es gelang endlich auch wieder, auf des Gegners Platz zu punkten. Zeitweise konnte sogar wieder ein 13. Tabellenplatz gehalten werden. Aber das am 32. Spieltag gegen Rheinzabern verlorene Spiel auf eigenem Platze machte alle Hoffnungen wieder zunichte. Der Abstiegsog wurde dadurch wieder so stark, dass alle verzweifelten Bemühungen, dem Abstieg zu entinnen, umsonst waren.

1983

Schon vor Saisonbeginn 1983/84 wurden von der Mainzer ALLGEMEINEN ZEITUNG die Favoriten für die Meisterschaft der kommenden Spielrunde in der Bezirksliga Rheinhessen gehandelt. Neben Ingelheim, Horchheim und Harxheim gehörte ebenfalls die SVW Mainz zu den Titelaspiranten bei den verschiedentlich geäußerten Prognosen. Die Weisenauer stellten sich dem Punktekampf mit einer stark verjüngten Mannschaft, bei der es einiger Feuertaufen bedurfte, bis alle Disharmonien aus dem Weg geräumt waren. Eine etwas enttäuschende Platzierung im Tabellenmittelfeld nach Abschluss der Vorrunde dürfte hierfür Ursache gewesen sein. Doch im Verlauf der Rückrunde wurden die Weisenauer immer mehr ihrer vor Saisonbeginn propagierten Favoritenrolle gerecht. Eine beachtliche Siegesserie hielt längere Zeit an, so dass ein gehöriges Wörtchen im Kampf um die Meisterschaft mit-geredet werden konnte. Das vorletzte Spiel sollte die Entscheidung bringen. Der nur knapp führende Tabellenerste aus Horchheim gastierte in Weisenau. Ein Sieg der Einheimischen hätte mit großer Sicherheit den Aufstieg in die Verbandsliga Südwest bedeutet. Doch ein 2:2 Unentschieden stellte die Weichen für eine höherklassige Zukunft der Horchheimer.

1984

Was man vorher nur knapp verfehlt hatte, wurde zum Ziel für die Saison 1984/85 gesetzt. Mit einer abermals verjüngten Mannschaft – Durchschnittsalter 21/22 Jahre – sollte das ersehnte Vorhaben realisiert werden. Spieler aus der eigenen Jugend erhielten nun die Chance, sich zu profilieren und zu etablieren. Diese Entscheidung und der unbändige Ehrgeiz der jungen Spieler trug bald nach Saisonbeginn reiche Früchte. Nach Abschluss der Vorrunde konnte der 2. Tabellenplatz knapp hinter Gun-tersblum erreicht werden.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1985 wurde die SVW Mainz 75 Jahre alt



Die Mannschaft im Jubiläumsjahr

Hinterere Reihe von links: Kühne, Scheuring, Barthel, Bak, Ochotta, Schultheis, Goebel.

Mittlere Reihe von links: Trainer F. Kimmes, Hämmerlein, Trapp M., Prokopp, Foda, Mazzariello, Molitor, Schmitt

Vordere Reihe von links: Scheublein, Albert, Leonard, Paul, Kroner, Burghardt, Krumpholz, Bach, Trapp K.

Nicht auf dem Bild: Abtltr. J. Werner, Horn, Krämer, Gabel, Groß M.

1985 – 1989

Die Bezirksligamannschaft konnte den Klassenerhalt nur hauchdünn durch ein gewonnenes Entscheidungsspiel sichern. Die Reservemannschaft spielte oft erfolgreich, aber weitgehend unbeachtet. Zwischen beiden Teams klaffte ein gähnendes Loch. Dieser gravierende Spielstärkeunterschied unserer beiden Aktivmannschaften war schon länger dafür verantwortlich, dass die überwiegende Mehrzahl der Fußballer in der SVW Mainz keine sportliche Heimat finden konnte. So profitierten die „lieben Nachbarn“ von der ausgezeichneten Arbeit unserer Jugendabteilung, während die Substanzerhaltung unserer ersten Mannschaft immer schwieriger wurde. Die Lösung konnte nur Gründung einer 1b-Mannschaft heißen. Und so wurde in der folgenden Saison viel Überzeugungsarbeit bei ehemaligen SVW-Fußballern geführt, um dieses Ziel zu erreichen. Auch für die erste Mannschaft ergab sich eine attraktive Perspektive. Der Verband hatte die Einführung einer Landesliga ab 1989 beschlossen und so würde dann die halbe Bezirksliga aufsteigen. Doch die SVW hatte dieses Ziel knapp verfehlt.

Der neue Trainer Hermann Wunsch ging mit der Bezirksligamannschaft nach der Bestandsaufnahme mit dem Ziel „oben mitspielen“ in die Saison.

Die Bemühungen um die Gründung einer 1B-Mannschaft waren erfolgreich. Mit ihrem Trainer Walter Janson ging eine begeisterte, kameradschaftliche und leistungsfähige Mannschaft daran, das „gähnende Loch“ zu stopfen. Hier musste das Ziel – für einen Neuling ungewöhnlich – Aufstieg heißen. Diese Latte lag dann doch zu hoch, weil anfangs mangels „blinden“ Zusammenspiels unnötige Punktverluste hingenommen werden mussten, die man später nicht mehr ausgleichen konnte.

Bei unserem Youngster-Bezirksliga-Team begann die Saison ebenfalls erfreulich. Aber als man das erste Mal Tabellenführer hätte werden können, fiel das Spiel in Dienheim aus und die SVW war nur nach Minuspunkten vorn. Im vergangenen Jahr resultierten die Erfolge noch überwiegend aus konditioneller Überlegenheit, aber dann kam mehr und mehr eine bemerkenswerte Spielanlage zum Tragen, mit der nicht nur fast alle Punkte, sondern auch ungewöhnlich viele Tore erzielt wurden. So kam es folgerichtig zum Saisonhöhepunkt beim Tabellenzweiten Fontana Finthen. Spannender und schöner kann Fußball nicht sein! Für uns war dieser Sieg eine frühe Vorentscheidung. Der erste Tabellenplatz konnte dann tatsächlich bis ins Ziel gehalten werden. Die SVW Mainz endlich wieder Meister.

Auch die Reservemannschaft hatte im Kielwasser der Ersten eine hervorragende Saison hingelegt.

So ist es in nur zwei Jahren gelungen, die Zahl der aktiven Mannschaften von zwei auf drei zu erhöhen, dem Ziel im Herrenbereich einer gesunden Spielstärkenstaffelung wesentlich näher zu kommen und mit dem Aufstieg in die Landesliga wieder alleinige Nummer zwei im Mainzer Fußball zu werden. Diese Bilanz konnte sich wirklich sehen lassen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

1990 feierte die SVW ihr 80-jähriges Jubiläum



Die Meistermannschaft 1990

Hinten von links: Andreas Doll, Markus Groß, Michael Bloos, Kai Köhler, Wolfgang Belzer, Nils Wedi, Franco Mazzariello, Helmut Kraft

Vorne von Links: Michael Trapp, Frank Gabel, Richard Opoku, Stefan Schuhmacher, Klaus Brückmann, Jörg Leonhardt, Sven Giese

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)



Die 1b-Mannschaft zum Saisonabschluß:

o.v.l.n.r.: Joachim Becker, Markus Kunger, Markus Opitz, Michael Schmitt, Dirk Schaubbruch

u.v.l.n.r.: Stefan Haas, Jürgen Leinhos, Eugen Kroner, Winfried Hofmann, Thomas Habann

Die 1. Mannschaft in der Saison 90/91 (Landesliga)

Der Kader:

Tor: Stefan Schumacher, Luigi di Sarno
Abwehr: Kai Köhler, Frank Liebchen, Steffen Petersen,
Michael Bloos, Dirk Deigmöller, Torsten Gabel,
Wolfgang Belzer, Michael Lechthaler
Mittelfeld: Sven Giese, Nils Wedi, Helmut Kraft, Klaus Foda,
Eric Wagner, Markus Ferber, Klaus Trapp, Oliver
Petersilge, Jürgen Leonard
Angriff: Marcus Graf, Kai Diezemann, Frank Gabel, Ugo
Zaccardi, Sven Woschnitza, Frank Jäger

Trainer: Hermann Wunsch

Die Zeit ab 1990/91 bis zum Jubiläumsjahr 2010

Landesligazeit

1990/91 Landesliga
1991/92 Landesliga
1992/93 Landesliga
1993/94 Landesliga
1994/95 Landesliga
1995/96 Landesliga
1996/97 Landesliga
1997/98 Landesliga
1998/99 Landesliga
1999/2000 Landesliga Abstieg.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Nach 10 Jahren Zugehörigkeit zur Landesliga ist die 1. Mannschaft nach der Saison 1999/2000 in die Bezirksliga abgestiegen.

Bezirksligazeit

Von 2000/2001 bis 2008/2009 wurde in der Bezirksliga gespielt.

In der Saison 2008/2009 gelang dann wieder der Aufstieg in die Landesliga Südwest/Ost.

Die 1. Mannschaft wurde Tabellenzweiter und hatte damit das Anrecht gegen das Pendant aus der Pfalz, den VfL Neustadt, um den Aufstieg in die Landesliga zu spielen.

Der Aufstieg

Die 1. Mannschaft wurde Tabellenzweiter und hatte damit das Anrecht gegen das Pendant aus der Pfalz, den VfL Neustadt, um den Aufstieg in die Landesliga zu spielen.

Es wurden 2 Entscheidungsspiele angesetzt. Das Vorspiel ging in Neustadt mit 2:6 verloren. Im Rückspiel in Weisenau wurde mit 3:1 gewonnen, so dass ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz notwendig geworden war. Das Entscheidungsspiel fand in Horchheim statt und wurde 1:0 gewonnen. Damit war der Aufstieg besiegelt.

Es war schon ein Krimi in drei Akten. Aber es war auch eine taktische Meisterleistung der Verantwortlichen und der Mannschaft mit ihrem disziplinierten Auftreten in den beiden letzten Spielen.

Helmut Heiser der Manager, Michael Otten der Abteilungsleiter, Patrick Bieger der Trainer mit seiner Co-Trainerschaft und die Helfer im Umfeld kann man alle als Väter dieses Erfolges bezeichnen.

Und was überraschend war: Es war auf einmal eine große Anhängerschaft bei allen drei Spielen vorhanden.

Start in der Landesliga

Nach Abschluss der ersten Halbsaison 2009/2010 steht die Erste auf einem hervorragenden 4. Tabellenplatz in der Landesliga und geht hiermit mit einer Klasseausgangsposition in die zweite Halbsaison, die in unserem Jubiläumsjahr liegt, hinein. Solch einen Tabellenplatz konnte man nach der Hälfte der Spielzeit nicht erwarten.

Nun eifert aber die Zweite, die 1B-Mannschaft, der Ersten nach. Auch sie hat eine sehr erfolgreiche erste Halbsaison hinter sich gebracht und steht auf dem 2. Tabellenplatz ihrer Klasse (1. Kreisklasse Mainz / Bingen Ost) , und das ist auch aufstiegsverdächtig. Auch hier geht die Anerkennung für diese Leistung an die Mannschaft und alle ihre Helfer, Trainer sowie Betreuer.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Der Kader der 1. Mannschaft, die nach der Saison 2008/2009 aufgestiegen ist



Der Kader der 1B in der Saison 2009/2010



Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Kader der Mannschaften im Jubiläumsjahr 2010

Saison	2009/2010		Saison	2009/2010	
Mannschaft	1. Herrenmannschaft		Mannschaft	2. Herrenmannschaft	1B
Spielklasse	Landesliga Südwest / Ost		Spielklasse	1. Kreisklasse	
Trainingszeit	Di	19:00 - 21:00	Trainingszeit	Dienstag	18:45- 20:15
	Do	19:00 - 21:00		Donnerstag	18:45- 20:15
	Fr (14-tägig)	19:00 - 21:00			
Trainer	Name	Vorname	Trainer	Name	Vorname
	Bieger	Patrick		Wolfframm	Dirk
	Zeller	Andreas		Spampinato	Roberto
	Mohr	Tobias	Betreuer	Perthold	Heinz
Spieler	Name	Vorname	Spieler	Name	Vorname
	Huhle	Philipp		Perthold	Jens
	Lustenberg	Marcus		Brunner	Sascha
	Cetin	Oral		Colombo	Henning
	Bobaj	Betim		Dasli	Erkan
	Selvedin	Delic		Eckhard	Fred
	Schwabe	Torsten		Erbas	Rasit
	Diederichs	Martin		Gerster	Jens
	Kleber	Christoph		Gröschel	Mathias
	Braesecke	Patrick		Ignacy	Markus
	Hoffmann	Ralf		Ingenkamp	Dennis
	Fischer	Franz		Ingenkamp	Tim
	Bieger	Daniel		Jertz	Martin
	Hassemer	Dennis		King	Derrick
	Bayrak	Ilhami		Klein	Matthias
	Djahandschiri	Arta		Lehmpful	Ray
	Dündar	Sedat		Scheuring	Florian
	Schatto	Steffen		Spampinato	Roberto
	Endlich	Sascha		Straßburger	Matthias
	Sepe	Pasquale		Tan	Aytac
	Tasci	Cihad		Vois	Daniel
	Kilic	Selcuk		Weber	Tobias
	Planer	Sven		Yahia	Oijdi
	Neuser	Claudius		Zuccaro	Patrick
	Krambs	Oliver			

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Die Trainer der 1. Fußballmannschaft ab der Fusion 1933 bis zum Jubiläumsjahr 2010.

von	bis			
1933	1936	Willi Freitag		
1936	1939	Paul Oswald	vorher Kickers Offenbach und Eintracht Frankfurt	
1940	1944	kein Trainer	Kriegszeit	
1945	1946	Friedel Mauer	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler	
1946	1948	Pilz	von Stuttgarter Kickers	
1948	1951	Fritz Schanzenberger		
1952	1953	Richard Grigutsch	von Wiesbaden (SVW und Biebrich 02)	
1953	1956	Heini Stillger	ehem. Weisen. 1.Mannschaftsspieler (zeitweise Spielertrainer)	
1956	1957	Horst Schultz	früher Mainz 05 und Darmstadt 98 (dann 1. Mannschaftsspieler)	
1958	1959	Heini Stillger		
1959	1960	Georg Hagen	vorher Mainz 05 und 1. FC Nürnberg	
1961	1963	Erich Richter	ehem. 1.Mannschaftsspieler (früher Hassia Bingen)	
1963	1964	Heini Stillger		
1964	1968	Erich Gehbauer	früher Wormatia Worms und Darmstadt 98	
1968	1969	Gottlieb Göller	früher Wormatia Worms und FK Pirmasens	
1969	1970	Horst Hülß	von Mainz 05	
1970	1971	Norbert Bieger	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler	
von Sept. 1971	bis Juli 1973	Wolfgang Bernhardt	trainierte vorher SV Hofheim und Kickers Mühlheim	
von Juli 1973	bis Okt. 1973	Josef Weinand	von Ingelheim	
ab Okt. 1973	bis Juni 1975	Karlheinz Wettig	früher Mainz 05 und 1. FC Kaiserslautern	
ab Mitte 1975	bis Mitte 1988	Franz Kimmes	von Mainz 05	
ab Mitte 1988	bis Mitte 1989	Gerhard Bopp	von Mainz 05	
ab Mitte 1989	bis Jan. 1993	Hermann Wünsch		
ab Jan. 1993	1996	Michael Horn	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler	
	1996	1997	Jürgen Leonhard	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler
	1997	2003	Klaus Foda	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler
	2003	2007	Michael Horn	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler
ab 2007		Patrick Bieger	ehemaliger Weisenauer 1. Mannschaftsspieler	

Ab 2004 existiert die Position Manager und Koordinator für den Gesamtbereich Fußball

Positionsinhaber ab 2004 = Helmut Heiser

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Verwaltungsbeirat Abt. 010, Fußball Herren nach Funktionen

Spielausschuss

Abteilungsleiter	Rudi Schneider
Stellvertreter Abteilungsleiter	Michael Otten
Manager und Koordinator	Helmut Heiser

Telefon 0172 6118101 / Fax 06131 5534965 / Email h-heiser@t-online.de

Helferfunktionen

Finanzwart	Michael Otten
Presse Veranstaltungen	Thomas Habann
Betreuer 1. Mannschaft	Hans Protz
Betreuer 1. Mannschaft	Emil Poller
Betreuer 1B-Mannschaft	Heinz Perthold
Betreuer 1B-Mannschaft	Markus Merz
Organisator Fußball	Joachim Becker
Stadionsprecher	Joachim Becker
Zeugwartin	Ulli Poller
Stadionzeitung	Thomas Habann
DFB-Meldungen	Thomas Habann
Meldungen Spielergebnisse	Gerhard Koch

Verwaltungsbeirat Abt. 010, Fußball Herren nach Namen

Spielausschuss

Rudi Schneider	Abteilungsleiter
Michael Otten	Stellvertreter Abteilungsleiter
Helmut Heiser	Manager

Helferfunktionen

Michael Otten	Finanzwart
Thomas Habann	Presse Veranstaltungen
Hans Protz	Betreuer 1. Mannschaft
Emil Poller	Betreuer 1. Mannschaft
Heinz Perthold	Betreuer 1B-Mannschaft
Markus Merz	Betreuer 1B-Mannschaft
Joachim Becker	Organisator
Joachim Becker	Stadionsprecher
Ulli Poller	Zeugwartin
Thomas Habann	Stadionzeitung
Thomas Habann	DFB-Meldungen
Gerhard Koch	Meldungen Spielergebnisse

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

**Die Abteilungsleiter ab der Nachkriegszeit bis zum Jubiläumsjahr 2010.
Bis 1972 hieß diese Funktion Spielausschussvorsitzender.**

von	bis	
1945	1946	Hans Mühlbauer
1946	1947	Josef Hück
1947	1948	Karl Mauer
1948	1952	Dr. Knab
1952	1957	Hermann Emmel
1957	1961	Walter Schäfer
1961	1962	Willi Schönthaler
1962	1970	Hans Mühl
1970	1974	Günter Wagner
1974	1977	Hermann Mauder
1977	1978	Günter Wagner
1978	1980	Walter Janson
1980	1981	Gottfried Höfel
1982		kein Abteilungsleiter
1983	1985	Jürgen Werner
1985	1988	Franz Kimmes
1988	1989	Mike Groß
1989	1990	Bernd Martens
1990	1992	Horst Wettig
1992	1994	Rudi Schneider
1994	1996	Norbert Schmitt
1996	1998	Joachim Becker
1998	3.2004	Heinz Schweitzer
4.2004	3.2005	Niko Tsougaris
4.2005	3.2006	Dieter Feldmann
2006		kein Abteilungsleiter, kommissarisch Helmut Heiser
3.2007	2009	Michael Otten
Ab	2010	Rudi Schneider

Weisenauer Fußballer

Es handelt sich hierbei um echte Weisenauer 1. Mannschaftsspieler der Vertragsligazeit (1948 – 1964), die aus der Jugend hervorgegangen oder auch Weisenauer durch ihre Ansässigkeit geworden sind.

Weisenauer Vertragsspieler, die im Jubiläumsjahr 2010 nicht mehr unter uns weilen:

Franz Mattes	Kriegszeit, 1945/46-1951/52, 1958/59-1960/61, anschl. AH bis 1964
Heinrich Henrich	Kriegszeit, 1945/46-1948/49
Josef Neuhäuser	Kriegszeit, 1945/46-1948/49, anschl. AH bis 1963
Hans Schaubbruch	Kriegszeit, 1945/46-1948/49, anschl. AH bis 1964
Kaspar Schaubbruch	Kriegszeit, 1945/46-1948/49
Nikolaus Schaubbruch	Kriegszeit, 1945/46-1950/51
Heinz Boos	Kriegszeit, 1945/46-1950/51, anschl. AH bis 1964
Willi Schönthaler	Kriegszeit, 1945/46-1952/53
Jakob Decker	Kriegszeit, 1945/46, 1951/52-1955/56, anschl. AH bis 1984
Peter Endemann	Kriegszeit, 1951/52-1956/57
Adam Anstatt	1945/46, 1951/52-1960/61, dann AH bis 1963 und 1971-1973
Jean Hold	1946/47-1952/53, anschl. AH bis 1976
Heini Stillger	1946/47-1955/56 (Spielertrainer u. Trainer 1953-55, 1957-59), dann AH bis 1980
Walter Schäfer	1948/49-1957/58, anschl. AH bis 1971
Karl Herrmann	1949/50
Karlheinz Gräbel	1949/50-1956/57, anschließend AH bis 1987
Hansi Hafner	1949/50-1959/60, anschl. AH bis 1970
Heinz Müller	1949/50-1952/53
Peter Hecker	1950/51
Heini Müller	1951/52-1964/65, Amateurm Mannschaft bis 1971, dann AH bis 1978
Willi Anstatt	1952/53
Franz Schöneck	1952/53, 1959/60-1960/61, anschließend AH bis 1974
Hans Mauer	1953/54-1955/56
Heinz Grub	1954/55-1962/63
Willi Veith	1955/56-1964/65, anschließend AH bis 1975
Günther Ochlich	1956/57-1963/64, anschließend AH bis 1980

Im Jubiläumsjahr 2010 noch am Weisenauer Vereinsleben teilnehmende ehemalige Vertragsspieler:

Franz Baroli	Kriegszeit und 1946/47-1948/49
Rudi Döring	1949/50-1956/57, dann AH bis 1985
Hansi Werner	1951/52-1957/58, ab 1970 AH (noch spielend in Ü50)
Christel Decker	1953/54-1959/60, dann AH bis 1973
Walter Münch	1954/55-1964/65, dann AH bis 1988
Ernst Stäblein	1954/55-1962/63, dann AH bis 1994
Karl Wagner	1955/56-1971/72, dann AH bis 1995
Rudi Mauer	1956/57-1957/58
Norbert Bieger	1957/58-1968/69, dann AH bis 1988
Walter Rühl	1957/58-1969/70, AH von 1987 bis 2004
Klaus Opitz	1958/59-1969/70, AH von 1972 bis 1977
Robert Rühl	1960/61-1964/65, AH von 1972 bis 2004
Walter Ziehmer	1961/62-1969/70, AH von 1987 bis 1995

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Statistik der Ergebnisse der 1. Mannschaft von 1933/34 bis 1996/97

Saison	Pl.	Spiele	G	Spiele			Torverhältnis		Punktverhältnis		Spielklasse
				U	V	ges.	bek.	+	-		
1933/34	8	20	8	2	10	43	48	18	22	Bezirksklasse Rheinhessen	
1934/35	8	22	9	2	11	37	63	20	24	Bezirksklasse Rheinhessen	
1935/36	10	22	8	2	12	46	54	18	26	Bezirksklasse Rheinhessen	
1936/37	7	22	10	2	10	43	56	22	22	Bezirksklasse Rheinhessen	
1937/38	5	18	6	5	7	40	27	17	19	Bezirksklasse Rheinhessen	
1938/39	5	24	11	4	9	55	48	26	22	Bezirksklasse Rheinhessen	
1939	4	8	3	2	3	21	19	8	8	Sonderrunde Mainz-Wiesbaden	
1939/40	?	10	3	2	5	24	29	8	12	Bezirksklasse Rheinhessen	
1940/41	3	10	5	2	3	32	35	12	8	Bezirksklasse Rheinhessen	
1941/42	2	18	11	3	4	75	40	25	11	Bezirksklasse Rheinhessen	
1942/43	2	8	5	1	2	32	11	11	5	Bezirksklasse Kreis Mainz	
1943/44	1	10	8	2	0	32	16	18	2	Bezirksklasse Kreis Mainz	
1944/45		In dieser Saison wurden durch den 2. Weltkrieg keine Ligaspiele ausgetragen									
1945/46	2	16	13	1	2	68	24	27	5	Kreisliga Mainz I	
1946/47	1	26	23	1	2	164	42	47	5	Bezirksklasse Rheinhessen	
1947/48	1	22	17	2	3	74	30	36	8	Landesliga Rheinhessen	
1948/49	9	24	7	4	13	44	86	18	30	Oberliga Südwest	
1949/50	13	30	4	8	18	50	97	16	44	Oberliga Südwest	
1950/51	1	28	23	1	4	113	42	47	9	Landesliga Rhh.-Nahe	
1951/52	16	30	3	2	25	38	108	8	52	Erste Liga Südwest	
1952/53	16	30	5	5	20	49	90	15	45	Zweite Liga Südwest	
1953/54	1	30	22	3	5	117	56	47	13	1. Amateurliga Südwest	
1954/55	12	30	10	6	14	77	75	26	34	Zweite Liga Südwest	
1955/56	13	30	11	4	15	81	96	26	34	Zweite Liga Südwest	
1956/57	6	30	13	6	11	62	65	32	28	Zweite Liga Südwest	
1957/58	1	30	18	4	8	86	54	40	20	Zweite Liga Südwest	
1958/59	16	30	3	9	18	40	73	15	45	Erste Liga Südwest	
1959/60	6	30	12	8	10	58	48	32	28	Zweite Liga Südwest	
1960/61	10	30	12	5	13	54	65	29	31	Zweite Liga Südwest	
1961/62	11	30	10	8	12	65	62	28	32	Zweite Liga Südwest	
1962/63	3	30	17	7	6	72	53	41	19	Zweite Liga Südwest	
1963/64	14	38	11	12	15	60	77	34	42	Regionalliga Südwest	
1964/65	9	34	13	6	15	56	73	32	36	Regionalliga Südwest	
1965/66	10	30	13	2	15	61	66	28	32	Regionalliga Südwest	
1966/67	3	30	17	7	6	63	35	41	19	Regionalliga Südwest	
1967/68	11	30	10	7	13	42	60	27	33	Regionalliga Südwest	
1968/69	14	30	7	7	16	33	55	21	39	Regionalliga Südwest	
1969/70	15	30	7	6	17	38	76	20	40	Regionalliga Südwest	
1970/71	5	30	14	8	8	60	46	36	24	1. Amateurliga Südwest	
1971/72	4	30	15	8	7	61	43	38	22	1. Amateurliga Südwest	
1972/73	2	30	16	9	5	71	39	41	19	1. Amateurliga Südwest	
1973/74	15	30	9	2	19	45	67	20	40	1. Amateurliga Südwest	
1974/75	1	30	23	2	5	105	36	48	12	Bezirksliga Rheinhessen	
1975/76	12	34	11	6	17	55	78	28	40	Südwestliga	
1976/77	17	36	10	0	26	47	122	20	52	Südwestliga	
1977/78	1	30	18	7	5	92	44	43	17	Bezirksliga Rheinhessen	
1978/79	14	34	9	7	18	66	93	25	43	Verbandsliga Südwest	
1979/80	16	34	7	7	20	58	97	21	47	Verbandsliga Südwest	

● = Höchste Spielklasse Deutschlands
 ●● = Zweithöchste Spielklasse Deutschlands

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW -FB-HE)

Saison	Pl.	Spiele	G	Spiele		Torverhältnis		Punktverhältnis		Spielklasse
				U	V	ges.	bek.	+	-	
1980/81	6	30	14	4	12	75	60	32	28	Bezirksliga Rheinhessen
1981/82	1	30	21	7	2	93	39	49	11	Bezirksliga Rheinhessen
1982/83	16	34	9	7	18	52	74	25	43	Verbandsliga Südwest
1983/84	2	30	18	4	8	85	50	40	20	Bezirksliga Rheinhessen
1984/85	3	30	15	9	6	83	40	39	21	Bezirksliga Rheinhessen
1985/86	8	30	12	5	13	69	59	29	31	Bezirksliga Rheinhessen
1986/87	10	30	9	6	15	51	62	24	36	Bezirksliga Rheinhessen
1987/88	13	30	11	3	16	49	56	25	35	Bezirksliga Rheinhessen
1988/89	10	30	11	6	13	58	61	28	32	Bezirksliga Rheinhessen
1989/90	1	30	24	2	4	104	39	50	10	Bezirksliga Rheinhessen
1990/91	5	30	16	3	11	67	51	35	25	Landesliga Südwest-Ost
1991/92	2	30	16	8	6	79	44	40	20	Landesliga Südwest-Ost
1992/93	7	28	12	3	13	65	57	27	29	Landesliga Südwest-Ost
1993/94	9	30	12	4	14	66	50	28	32	Landesliga Südwest-Ost
1994/95	2	30	20	3	7	76	25	43	17	Landesliga Südwest-Ost
1995/96	4	30	14	5	11	72	48	47		Landesliga Südwest-Ost
1996/97	6	30	15	3	12	54	55	48		Landesliga Südwest-Ost
Gesamt		1750	769	298	683	4003	3589			<i>ab 1995 2-Punkteregelung</i>